Schulprofil

Inhalt

Allgemeine Informationen 1

Leitlinien und Schwerpunkte 2

Besonderheiten der Schule 4
Bewegung & Tanz 4
Arbeiten mit Holz / Werken 5
IT/ Netz & CO /Internet ABC 5
Darstellendes Spiel 6
Feste und Events 6
Musik 8
Schulgarten 8
Schulhund 9
Schutzkonzept – Schutz vor sexuellem Missbrauch 10

Unterricht und Organisation 13
AGs 13
Arbeiten/Lernzielkontrollen 13
Curricula 14
Hausaufgaben 14
Herkunftssprachlicher Unterricht 15
Klassenfahrten 15
Koordination 15
Unterrichtszeiten und Pausenzeiten 15
Vertretungskonzept 17

Fördern und Fordern 19
Vorwort Förder-und Forderkonzept 19
Förderebene 1 20
Differenzierung im Regelunterricht 20
Vorklasse 22

Förderebene 2 22
Bereich Lernen 22
Diagnose 22
Maßnahmen als Ergänzung zum Regelunterricht 23
Digitale Drehtür 25
LRS-Konzept 26
Konzept Mathefördern 27
Konzept Mathe für Gute 28
Wettbewerbe und Angebote 30
Bücherei 31
Bereich Sprache 32
Diagnose 32
Vorlaufkurs 32
Deutsch & PC 33
Deutsch als Zweitsprache/Intensivkurs 35
Deutsch-Förderkurse 36
Zusammenarbeit mit Logopädie 37
Bereich Motorik 37
Motorikkurs 37
Zusammenarbeit mit Ergotherapie 37
Bereich Verhalten 38
Regeln und Rituale 38
Klassenstunde 38
Klassenrat und Kinderparlament 39
Gewaltpräventionsprogramm „Stopp“ und Streitschlichter 39
Regenbogengruppe / soziale Gruppe 40
Pausenangebote 41
Maßnahmenplan für SuS mit Verhaltensschwierigkeiten sowie Zuständigkeiten 42
Förderebene 3 42
Nachteilsausgleich 43
Vorbeugende Maßnahme (VM) 46
Sonderpädagogische Beratung als vorbeugende Maßnahme 47

Sonderpädagogische Förderangebote als vorbeugende Maßnahmen 48
Festgestellter Förderbedarf 48

Ansprechpartner und wer hier arbeitet 51
Schulleitung 51
Sekretariat und Hausmeister 52
Schulsozialarbeit 53
Schulpsychologie 54
UBUS 55
Weitere Ansprechpersonen 56
Kollegium 63
FSJ, Praktikum, Ehrenamt und externe Beschäftigte 72

Ganztag 74
Informationen zum Ganztag 74

Wichtiges für Eltern 76
Beschwerdemanagement 76
Datenerhebung 77
Elternabend 78
Elternbeirat 78
Gesundes Frühstück 79
Kommunikation 79
Krankmeldung & Beurlaubung 80
Schulkonferenz 81
Schulweg 81
Übergang Kita-Schule 82
Übergang weiterführende Schule 82
Auf einen Blick 83

Allgemeine Informationen

Die Regenbogenschule ist eine staatliche Grundschule des Main-Taunus-Kreises und eine selbstständige allgemeinbildende Schule (SES).
An der Regenbogenschule werden derzeit ca. 330 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. In jedem Jahrgang gibt es je nach Stärke 3 bzw. 4 Klassen, hinzu kommt eine Vorklasse.
Unsere Schülerschaft ist bunt gemischt und zeichnet sich durch eine große Vielfalt aus.
Unterrichtet werden die Kinder von einem Team von etwa 35 Lehrerinnen und Lehrern. Neben Grundschullehrerinnen und -lehrern gibt es an der Schule auch Förderschullehrkräfte, Sozialpädagoginnen, Musiklehrkräfte und andere Beschäftigte.
Die Schule besteht aus 2 Gebäuden, dem „Altbau“ aus dem Jahre 2000 sowie dem Neubau aus dem Jahre 2017. Die meisten Klassenräume sowie die Aula und der Verwaltungstrakt befinden sich im Altbau. Im Neubau sind 3 weitere Klassen sowie die Bücherei untergebracht. Außerdem befinden sich hier die Betreuungsräume für die Ganztagsbetreuung sowie die Mensa und die Schulküche. Die Betreuung benutzt darüber hinaus das benachbarte Schulkinderhaus. Die Schule verfügt über eine eigene Turnhalle, die vormittags für den Sportunterricht und nachmittags von der Betreuung oder von Vereinen genutzt wird. Seit 2021 gibt es noch einen Container, der den Werkraum und vier weitere Klassenräume beinhaltet.

Leitlinien und Schwerpunkte

„Die Wertschätzung von Vielfalt bedeutet,
ohne Angst verschieden sein zu können.“
(THEODOR ADORNO)

„Egal, wer du bist,
egal, wo du herkommst,
egal wie du sprichst.“
(Lehrerin der Regenbogenschule)

Leitbild der Regenbogenschule

Im Einzugsgebiet der Regenbogenschule leben viele verschiedene Familien. Das ist nicht anders als in anderen Schulbezirken. An unserer Schule aber gibt es eine wunderbare Vielfalt unterschiedlichster Begabungen, die wir gemeinsam entdecken, schätzen und fördern. Deswegen sind wir eine Schule für alle Kinder. Wir leben und lernen gemeinsam, lernen voneinander, entdecken miteinander die Welt, teilen Visionen und wachsen zusammen.
Eine motivierende Lernatmosphäre, in der Fairness, Freundlichkeit und Wertschätzung wichtige Werte sind, trägt zum Lernerfolg der Kinder bei. Das stärkt die Persönlichkeit unserer Kinder, sorgt für eine positive sozial-emotionale Entwicklung und bietet damit ein gutes Fundament für lebenslanges Lernen.

Besondere Schwerpunkte

Wir legen Wert auf die musische, ästhetische und kreative Erziehung unserer Kinder. Musikunterricht mit Ausbildung an der Flöte für alle Schülerinnen und Schüler und weiterer Instrumentalunterricht und musikalische AGs sowie unser Fach BAND im 3.Jahrgang mit Bewegung & Tanz, Arbeiten mit Holz (Werken) sowie Darstellendes Spiel fördern nicht nur die Fantasie

und Kreativität jedes einzelnen Kindes, sondern auch die Konzentrations- und Lernfähigkeit in den anderen Fächern.
Zu einem weiteren Schwerpunkt entwickelt sich die Medien gestützte Lernumwelt. Mit dem Internet-ABC (Netz&Co), das im Rahmen des Faches BAND im 3.Schuljahr von allen Schülerinnen und Schülern durchlaufen wird, fördern wir die Kinder im Umgang mit der Welt des Internets genauso wie mit der Handhabung von Lernsoftware in der Schule und zu Hause.
Wichtig ist uns deswegen auch der Kontakt zu den Eltern. Ihre Teilhabe an den schulischen Gremien, bei Elterngesprächen, ihre Unterstützung bei Festen oder auch mal als „Experten“ im Unterricht öffnen unsere Schule nach außen und lassen so eine lebendige Schulgemeinde entstehen.

Besonderheiten der Schule

Bewegung & Tanz

Kurz gesagt: Ziel des Tanzens ist es, die Motorik zu verbessern und das Taktgefühl zu stärken.

Natürlich soll der Tanzunterricht nicht allein dem Tanzen zugutekommen, sondern durch das verbesserte Gefühl für die eigene Körperbewegung kann das Kind im Sportunterricht eine größere Motivation finden, sich mit verschiedenen Sportarten auseinanderzusetzen. Dazu kann die Fähigkeit, einen Takt bzw. einen Ton in eine Bewegung umsetzen, auch im Musikunterricht helfen, einen leichteren Zugang zum Musizieren zu finden.

Neben den Verknüpfungen zu anderen Unterrichtsfächern sollte eine Grundregel nicht vergessen werden:

Tanzen ist eine Sportart, die dem Körper viel Ausdauer abverlangt. Deswegen gehören während des Unterrichtes Pausen dazu, in denen die Kinder dazu kommen, Luft zu holen und etwas zu trinken. Deswegen gehören zum Unterricht Aufwärmübungen dazu, um eben Verletzungen durch die teils ungewohnten Bewegungen zu verhindern.

Inhaltlich finden Paartanz und Gruppentänze ebenso ihren Platz in Unterricht, wie Tanz- und Bewegungsspiele. Neben den Schulanforderungen soll das Tanzen an sich Vergnügen bereiten und ermuntern, Neues zu erlernen. Dafür dürfen sich die Kinder regelmäßig Lieder wünschen und selbst mitbestimmen, über welche Art des Tanzens sie mehr lernen wollen, wenn ihnen bestimmte Tänze besser gefallen als andere. Entsprechend ist der Unterricht so aufgebaut, dass die Übungen und Tänze mit der Zeit komplexer werden und dementsprechend müssen sie auch wiederholt und eingeübt werden. Dabei wird aber die Abwechslung nicht zu kurz kommen, sodass die Kinder genug Einblicke in die verschiedenen Arten von Tänze erhalten.

Für den Jahrgang 3 haben wir das Tanzen in das Unterrichtsband (Internet-ABC – Werken – Tanz - Theater) aufgenommen, in dem alle Kinder der 3.Klassen in diesen Fächern unterrichtet werden.

Arbeiten mit Holz / Werken

Im Werkunterricht erlernen alle Kinder im 3. Schuljahr die grundlegenden Techniken der Holzbearbeitung: sägen, hämmern, anzeichnen und schleifen. Dabei wird zunächst ganz genau vorgegeben, in welcher Weise gearbeitet wird, im Verlauf der Einheit können und sollen die Kinder ihre Arbeitsschritte aber selbständig planen. Höhepunkt ist der Bau eines Fahrzeugs.
Zum Programm gehören auch das selbständige Aufräumen und Säubern des Arbeitsplatzes.

IT/ Netz & CO /Internet ABC

Die Regenbogenschule verfügt über digitale Tafeln in jedem Klassenraum. Darüberhinaus sind die Klassenräume und Differenzierungsräume mit einigen PCs ausgestattet, die den Schülerinnen und Schülern während des Unterrichts zur Verfügung stehen. Außerdem verfügt die Schule über einen Beamer in der Aula sowie ein mobiles Smartboard, welches in allen Räumen zusätzlich eingesetzt werden kann. Für die Kinder stehen darüberhinaus 58 IPads zur Verfügung, die auch im Unterricht eingesetzt werden können.
Die Computer und IPads der Schule werden von den Schülern und Schülerinnen zum Schreiben und Gestalten von Texten, zur Internetrecherche für Vorträge und Gestaltung von Präsentationen sowie als Ergänzung zum Lernen und Üben

eingesetzt. Auch Diagnoseprogramme werden genutzt, um die besonderen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu bestimmen und dieses anschließend gezielter zu fördern.

Des Weiteren lernen alle Drittklässler im Fach „Internet ABC“ grundsätzliche Verhaltensregeln im Internet sowie den sachgemäßen Umgang mit dem Computer und den Ipads. Die Regenbogenschule ist seit 2019 ausgezeichnete „Internet-ABC“-Schule.

Darstellendes Spiel

Für den Jahrgang 3 haben wir Darstellendes Spiel in das Unterrichtsband BAND (Bewegung & Tanz – Arbeiten mit Holz – Netz&Co – Darstellendes Spiel) aufgenommen, in dem alle Kinder der 3.Klassen in diesen Fächern unterrichtet werden. Die Kinder erhalten im Theater-Unterricht spielerisch Zugang zur Darstellenden Kunst. Sie lernen Übungen und Methoden des Theaterspielens kennen. Zudem arbeiten sie mit der Stimme und mit dem Körper bzw. der Körperhaltung, schlüpfen in verschiedene Rollen und führen am Ende ein kleines Theaterstück vor Publikum vor.

Feste und Events

In der Regenbogenschule finden im Verlauf eines Schuljahres regelmäßige Feste statt. Zu Beginn begrüßen alle das neue Schuljahr mit einer **Schuleingangsfeier**, die unter wechselnden Mottos stattfindet. Die neuen Schulkinder werden mit einer **Einschulungs-feier** willkommen geheißen. In den ersten Wochen dreht sich bei den Erstklässlern alles rund um den Apfel. Es wird gemalt, gebacken, geschrieben und der Höhepunkt sind das Äpfelpflücken und das anschließende **Apfelfest**.

Im November nimmt dann die ganze Schule am nationalen **Vorlesetag** statt. An diesem Tag stehen das Lesen und Vorlesen im Mittelpunkt.

In der Weihnachtszeit finden regelmäßige kleine Aufführungen statt. Auch am **Lebendigen Adventskalender** der Stadt Hattersheim beteiligt sich die Schule und gestaltet ein Fenster. An diesem Ereignis spielt das Orchester und es wird gesellig bei Glühwein und Punsch Zeit verbracht. Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien gibt es das **Weihnachtssingen**, bei dem die gesamte Schule ausgewählte Weihnachtslieder zusammen singt.

Ein buntes Treiben findet an **Fastnacht** statt. Kleine Zwerge, Indianer, Polizisten und Prinzessinnen genießen einen Tag außer der Reihe. Es gibt vielfältige Angebote wie z.B. Schminken, Disco und Ringen. Zum Abschluss wird gemeinsam in der Turnhalle getanzt.

Abwechselnd finden außerdem **Projektwochen** oder **Schulfeste** statt. Diese stehen meistens unter einem bestimmten Thema, mit dem sich dann auf vielfältige Weise auseinandergesetzt wird.

Zum Ende des Schuljahres finden **Bundesjugendspiele** oder ein **Sportfest** statt. Hier können alle Kinder ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Am letzten Schultag vor den Sommerferien gibt es einen gemeinsamen **Tunnellauf**, bei dem die Viertklässler verabschiedet werden. Außerdem werden besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern gewürdigt.

Musik

Musik macht Spaß,

Musik tut gut,

Musik macht munter

und Musik macht Mut.

Vom ersten Tag an in der Regenbogenschule spielt die Musik eine große Rolle. Jedes Kind lernt ab der 1. Klasse das Spielen auf der Blockflöte.
Es gibt verschiedene musikalische AG-Angebote (wie z.B. Flöten-Orchester, Tanz-AG, Trommel-AG) und Instrumentalunterricht, bei dem Musikinstrumente wie z.B. Trompete, Klarinette, Saxofon der Gitarre erlernen.
Bei Festlichkeiten der Schule wie Schulfeste, Adventsfeiern, Projektwochen etc. bildet die Musik das Rahmenprogramm.

Schulgarten

In der Garten-AG und der Naturpfad-AG kümmern sich Kinder mit Herr Stein um den Garten.
Im Frühling beobachten wir Tiere wie zum Beispiel die Molche, die in den Tümpel einwandern, bestimmen Pflanzen oder gestalten neue Bereiche.
Im Sommer pflegen wir unseren Barfußpfad, das Insektenhotel und die Kräuterspirale.

Zum Herbst bauen wir Blätterbetten für die Igel, ernten Kartoffeln und machen den Garten winterfest.
Im Winter, wenn der Garten schläft, bauen wir Klangspiele für den Sommer oder Fühlkästen, kochen zusammen Tee aus dem Kräutergarten oder lernen interessante Sachen rund um den Garten und seine Bewohner. Die Kinder erlernen den Umgang mit einem Schnitzmesser oder wie man in der freien Natur ein Feuer macht.
Außerdem haben wir inzwischen eine Wildtierkamera, so dass wir Tiere im Schulgarten auch durch die Kamera beobachten können.
Unsere Ziele:

- Erforschung der Lebensräume von Pflanzen und Tieren
- Entwicklung von Respekt und Verantwortung für die Natur
- Entdeckung der Natur mit allen Sinnen
- Vertiefung und Anwendung von Unterrichtsinhalten
- Entwicklung von Ausdauer, Sorgfalt und Kooperationsfähigkeit

Schulhund

Seit dem Schuljahr 2020/2021 gibt es an der Regenbogenschule auch einen Schulhund. Es begann mit der Labradorhündin Hailey, die mit ihrer Hundebesitzerin Frau Grund auch schon in einer Gesamtschule erfolgreich als Schulhund eingesetzt war. Im Mai 2021 kamen zwei Junghunde im Rahmen ihrer Ausbildung zum Schulhund dazu: Odin begleitet Frau Golbig und Lia begleitet Frau Grund in verschiedene Klassen an der Regenbogenschule im Unterricht oder zu Besuchsstunden in anderen Klassen. Auch bei Spaziergängen oder Ausflügen sind die Schulhunde mit dabei. Außerdem sind Förderstunden mit Hund für Kinder anderer Klassen im Stundenplan verankert.

Im Unterricht sorgt ein Schulhund für ein angenehmes Arbeiten, eine tolle Klassenatmosphäre und motivierte Kinder und hilft somit beim Lernen. Die Kinder kennen die Regeln, die im Umgang mit dem Schulhund wichtig sind und halten sich daran, damit es dem Hund auch gut in der Schule geht.

„Der Hund ist ein Begleiter, der uns daran erinnert, jeden Augenblick zu genießen!“ *Marla Lennard*

Schutzkonzept – Schutz vor sexuellem Missbrauch

Wir als Regenbogenschule haben seit 2021 ein schulisches Konzept zum Schutz unserer Kinder vor sexueller Gewalt. Wir folgen damit der Empfehlung des Schulausschusses der Kultusministerkonferenz vom Februar 2016. Dieser hat die Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ ins Leben gerufen und unterstützt Schulen bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Schutzkonzepte.
Das Wohl der uns anvertrauten Kinder ist uns ein wichtiges Anliegen, denn als Schule haben wir neben dem Bildungsauftrag auch einen Erziehungsauftrag. Diesen nehmen wir sehr ernst. Lernen kann nur in einer psychisch und emotional stabilen Verfassung gelingen. In gefährdenden Lebenssituationen möchten wir unseren Beitrag leisten und betroffenen Schülerinnen und Schülern Unterstützung und Hilfe anbieten.
An unserer Regenbogenschule gibt es zwei speziell qualifizierte Ansprechpersonen, deren Aufgaben es sind:

- sich den Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und Angehörigen als vertrauensvolle Gesprächspartnerinnen anzubieten, egal an welchem Ort der sexuelle Übergriff oder Missbrauch stattgefunden hat
- die Interessen der betroffenen Schülerinnen und Schülern zu vertreten
- behutsam weitere Maßnahmen zu koordinieren

Zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien stellen sich Frau Knössl und Frau Engelmann klassenweise den Jahrgängen 1 und 3 vor. Sie werden von ihnen altersgemäß behutsam informiert, was sexuelle Übergriffe bedeuten und wie Betroffene sich Hilfe suchen können.
Jedes Kind wird ein anschauliches Infokärtchen erhalten. Außerdem hängen in allen schulischen Gebäuden Info- Plakate aus.

Darüber hinaus lädt die Schule regelmäßig externe Anbieter in die Schule ein, die zum Beispiel in Form eines Präventionstheaters die Kinder zu dem Thema sexuelle Gewalt sensibilisieren. Dieses Angebot ist geplant für den Jahrgang 2. Im Jahrgang 4 wird die Prävention im Rahmen des Sexualkundeunterrichts aufgegriffen. Im Curriculum des Fachs Sachunterricht ist die Prävention vor sexualisierter Gewalt verbindlich festgelegt.
Bestandteil des Schutzkonzeptes ist auch ein Verhaltenskodex für alle Mitarbeitenden der Schule. Der Verhaltenskodex an der Regenbogenschule dient dem grenzachtenden Umgang mit Schülerinnen und Schülern und regelt das angemessene Verhältnis zwischen Nähe und Distanz. Die Einhaltung der Vereinbarungen dient einerseits zum Schutz der Schülerinnen und Schüler vor Grenzverletzungen oder sexueller Gewalt und schützt andererseits Mitarbeitende vor falschem Verdacht. Daher sind alle Mitarbeitenden aufgefordert die Selbstverpflichtungserklärung zum Verhaltenskodex zu unterschreiben und der Schulleitung vorzulegen. Auch Fortbildungsangebote zur Thematik sowie die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses sind für alle Mitarbeitenden verpflichtend.
Der Schutz vor sexuellem Missbrauch geht uns alle an!
Für weitere Fragen stehen Frau Knössl und Frau Engelmann Ihnen gerne zur Verfügung!

Ausführlichere Informationen finden Sie in unserem Schutzkonzept, im Verhaltenskodex sowie im Notfall-und Interventionsplan auf unserer Homepage.

Unterricht und Organisation

AGs

Die Kinder unserer Schule können sich für jeweils ein halbes Jahr in besondere Nachmittagsangebote einwählen. Das gilt auch für Kinder, die normalerweise nicht die Ganztagsbetreuung besuchen.

Als AG-Angebote gibt es Angebote im musischen Bereich (Chor, Musik-Werkstatt, Orchester, Trommel-AG), im sozialen Bereich (Schulhund-AG, Mädchen-Gruppe*, Streitschlichter-Ausbildung*), im kreativen Bereich (Kunstlabor, Kunst-AG, Nähen), im sportlichen Bereich (Spiel & Spaß), eine Back-AG und eine Schulgarten-AG. Außerdem gibt es noch Instrumentalunterricht (Trompete, Klarinette, Saxofon, Gitarre, Klavier). Eine Übersicht über die Angebote finden Sie auf unserer Homepage. Auch die Anmeldung für eine AG ist über die Homepage jeweils zu Beginn des Schulhalbjahres möglich.

(*wird nach Bedarf vergeben - Keine Anmeldung möglich)

Arbeiten/Lernzielkontrollen

Die Anzahl der Klassenarbeiten in den Hauptfächern Deutsch und Mathematik wurde in den Fachkonferenzen für alle Jahrgänge festgelegt. In den Fächern Deutsch und Mathematik werden mindestens geschrieben:

- im Jahrgang 1 jeweils ein unbenoteter Test am Ende des Jahres.
- im Jahrgang 2 jeweils eine unbenotete Klassenarbeit und zwei benotete Klassenarbeiten.
- in den Jahrgängen 3 und 4 jeweils vier Klassenarbeiten und je eine alternative Leistungsbewertung.

Im Fach Sachunterricht werden ab Klasse 3 ebenfalls benotete Lernkontrollen und alternative Leistungsbewertungen

geschrieben. In Klasse 2 können auch Übungsarbeiten geschrieben werden.
Nähere Informationen zu Klassenarbeiten, Lernkontrollen und Übungsarbeiten finden Sie in Tabellenform auf unserer Homepage.

Curricula

Der Unterricht der Regenbogenschule orientiert sich an bildungspolitischen Vorgaben sowie am aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschungsstand.
Dementsprechend wurden auf Grundlage der **Hessischen Kerncurricula für die Primarstufe** die **schuleigenen Curricula** in Fachteams entwickelt. Die Curricula sind maßgebliche Grundlage für die Unterrichtspraxis. Schuleigene Curricula bestehen für alle Fächer - also Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Kunst, Musik, Sport, Religion, Ethik und Englisch. Sie finden diese auf unserer Schulhomepage unter „Curricula“.

Hausaufgaben

Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Tagesabläufe unserer Schüler einzugehen, gibt es seit 2014 an unserer Schule das Hausaufgabenkonzept des Wochenplans. Dies bedeutet, dass die Kinder an einem festgelegten Tag in der Woche einen Plan mit Hausaufgaben für Deutsch und Mathematik bekommen. Die Kinder haben dann sieben Tage Zeit, um ihre Hausaufgaben zu erledigen. Neben der freien Zeiteinteilung ist der Vorteil dieses Konzepts, dass die Kinder lernen ihre Arbeiten zu strukturieren und sie eigenständig einzuteilen. Natürlich unterstützen die Lehrkräfte diejenigen Kinder, die Schwierigkeiten bei der Umsetzung mit der Form der freien Strukturierung haben. Zusätzlich bekommen die Kinder je nach Jahrgang einmal pro Woche jeweils 30 Minuten eine Lernzeit, die im Unterricht fest integriert ist. Hier arbeiten die Kinder in der Schule und unter Betreuung der Lehrkraft an dem Wochenplan, so dass gegebenenfalls unterstützt oder der Wochenplan angepasst werden kann.

Herkunftssprachlicher Unterricht

An der Regenbogenschule gibt es den herkunftssprachlichen Unterricht in der Sprache **Türkisch**. Dieser findet jeweils einmal wöchentlich zu einer festen Uhrzeit statt. Das Unterrichtsangebot bedarf einer Anmeldung für ein ganzes Schuljahr.
Information zu weiteren Herkunftssprachen und zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage.

Klassenfahrten

Mehrtägige Klassenfahrten gehören zum Schulleben. Hier lernen die Kinder bei anderen Aktivitäten als im Unterricht Selbständigkeit, Rücksichtnahme und Teamfähigkeit.
Unsere Lehrkräfte gehen mindestens einmal in den vier Grundschuljahren mit ihrer Klasse auf Fahrt. Eltern können, wenn nötig, einen Antrag auf Teilhabe beim Main-Taunus-Kreis stellen. Der Kreis übernimmt dann gegebenenfalls die Kosten.

Koordination

Alle Lehrkräfte der Regenbogenschule treffen sich in regelmäßigen Abständen in ihrem Jahrgangsteam. In diesen Jahrgangskoordinationen werden mindestens einmal pro Monat Lerninhalte und Arbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht abgesprochen. Diese Koordinationstermine sind fest im Jahresplan verankert. Bei Bedarf finden auch für die weiteren Fächern Koordinationstreffen statt.
Die Koordination im Jahrgang ist wichtig um zentrale organisatorische und inhaltliche Absprachen zu treffen, wie der Jahresplanung, die Auswahl und Reihenfolge der Unterrichtsthemen, die Erstellung gemeinsamer Klassenarbeiten und Lernkontrollen sowie der Austausch von Informationen über die Lern- und Entwicklungsstände der Schülerinnen und Schüler. Natürlich spielt hier auch die gegenseitige Entlastung und Unterstützung eine große Rolle. Die Koordination gewährleistet einen regelmäßigen Austausch und eine Absprache untereinander sowie eine Vergleichbarkeit und eine gemeinsame Linie – auch im Hinblick auf die Elternschaft. Die genaue Ausgestaltung des

Unterrichts sowie die Auswahl der Hausaufgaben bleiben aber in der jeweiligen Verantwortung und Entscheidung der einzelnen Lehrkraft.

Unterrichtszeiten und Pausenzeiten

An unserer Schule beginnt der Schulalltag um 8.00 Uhr mit einem „Offenen Anfang“, der eine Möglichkeit zum gleitenden und entspannten Ankommen der Kinder bietet. Spätestens um 8.10 Uhr muss jedes Kind im Klassenraum seiner Klasse sein. So kann der gemeinsame Unterricht ruhig und pünktlich beginnen.
Der Unterricht der 1. und 2. Klassen fängt um 8.20 Uhr an und endet um 12.00 Uhr. Zusätzlicher Förderunterricht wird für ausgewählte Schüler in der Zeit von 12.00 bis 12.30 Uhr angeboten. Für die 3. und 4. Klassen beginnt der Unterricht ebenfalls um 8.20 Uhr und endet um 13.00 Uhr, zweimal bzw. dreimal in der Woche auch um 13.30 Uhr.
Um 9.05 Uhr findet in der Klasse eine zehnminütige gemeinsame Frühstückspause statt. Von 10.00 bis 10.30 Uhr gibt es eine große Hofpause, in der Zeit von 12.00 bis 12.15 Uhr eine kleine Hofpause.

Offener Anfang	8.00 – 8.10 Uhr
Gemeinsamer Beginn	8.10 – 8.20 Uhr
1. Stunde	8.20 – 9.05 Uhr
2. Stunde	9.15 – 10.00 Uhr
Große Hofpause	10.00 – 10.30 Uhr
3. Stunde	10.30 – 11.15 Uhr
4. Stunde	11.15 – 12.00 Uhr
5. Stunde (Jahrgang 1,2)	12.00 – 12.30Uhr
Kleine Hofpause	12.00 – 12.15 Uhr
5.Stunde (Jahrgang 3,4)	12.15 – 13.00 Uhr
6. Stunde (Jahrgang 3,4)	13.00 – 13.30 Uhr

Stundentafel (Stunden pro Fach)			
Fach	**Jg. 1/2**	**Jg. 3**	**Jg. 4**
Mathematik	5	5	5
Deutsch	6	5	6
Sachunterricht	2	3	4
Religion/MLL/Ethik	2	2	2
Kunst	2	1	2
Musik	1	2	2
Sport/ Schwimmen	2	2/3	2
Englisch	0	2	2
Lernzeit	0	1	1
Klassenstunde	0	1	1
BAND im 3.Jg	0	2	0

Vertretungskonzept

Wir haben einen Pool von Vertretungslehrkräften. Vorwiegend sind dies Lehramtsstudentinnen aus dem Grundschul- bzw. Förderschulbereich.
Vorrangiges Ziel ist es, den Ausfall einer Klassen- bzw. Fachlehrkraft (Krankheit, Fortbildungen…) durch eine Vertretungslehrkraft zu ersetzen. In der Klasse liegen Materialien für den Fall einer kurzfristigen Abwesenheit, so dass die Vertretungskraft darauf zurückgreifen kann. Ab dem Folgetag kümmert sich in der Regel das Jahrgangsteam dann um Vertretungsmaterialien, es sei denn die kranke /verhinderte Lehrkraft schickt selbst einen Arbeitsplan. Können keine Vertretungslehrkräfte Unterricht übernehmen, wird versucht, im eigenen Kollegium Lösungen für den Vertretungsunterricht zu finden. Einen Unterrichtsausfall gibt es

nicht; lediglich Förder- oder Forderunterricht kann abgesagt werden.
Hin und wieder kommt es vor, dass Klassen aufgeteilt werden müssen. Dies ist nur dann der Fall, wenn alle anderen Möglichkeiten, den Unterricht zu vertreten, ausgeschöpft sind.

Fördern und Fordern

Vorwort Förder-und Forderkonzept

Im Einzugsgebiet der Regenbogenschule leben viele verschiedene Familien. Das ist nicht anders als in anderen Schulbezirken. An unserer Schule aber gibt es eine wunderbare Vielfalt unterschiedlichster Begabungen, die wir gemeinsam entdecken, schätzen und fördern. Deswegen sind wir eine Schule für alle Kinder. Wir leben und lernen gemeinsam, lernen voneinander, entdecken miteinander die Welt, teilen Visionen und wachsen zusammen.

Eine motivierende Lernatmosphäre, in der Fairness, Freundlichkeit und Wertschätzung wichtige Werte sind, trägt zum Lernerfolg der Kinder bei. Das stärkt die Persönlichkeit unserer Kinder, sorgt für eine positive sozial-emotionale Entwicklung und bietet damit ein gutes Fundament für lebenslanges Lernen.

Getreu dem Motto: „Es ist normal verschieden zu sein.“, leben und lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam an der Regenbogenschule. Ob herausforderndes Verhalten, Lernschwierigkeiten, Sprachschwierigkeiten oder körperliche Handicaps, jedes Kind wird nach seinen Möglichkeiten gefördert und ist ein wichtiger Teil jeder Klasse und der gesamten Schulgemeinschaft. Grund- und Förderschullehrkräfte arbeiten in Teams an der Umsetzung inklusiver Unterrichtssettings und/ oder individueller Förderstunden.

Grundschullehrkräfte und Förderschullehrkräfte des BFZ (Beratungs- und Förderzentrum) arbeiten gemeinsam daran, Kindern durch „Vorbeugende Maßnahmen“ (vM) eine positive Schullaufbahn zu ermöglichen, die Schwierigkeiten haben das Regelziel zu erreichen. Ein individueller Förderplan soll durch unterschiedlichste Maßnahmen, je nach Bedürfnissen der Kinder, helfen Kompetenzen zu erweitern.

Nachfolgend werden die verschiedenen Förder- und Fordermaßnahmen an unserer Schule genauer erläutert.

Förderebene 1

Auf der Förderebene 1 erfolgt der Regelunterricht nach der Pflichtstundentafel der jeweiligen Klassenstufe. Auf dieser Ebene findet ein hochwertiger, differenzierter Unterricht für alle SuS statt. Verantwortlich für den Unterricht ist die Regelschullehrkraft. Zusätzlich beraten qualifizierte Personen (z. B. aus der Sonderpädagogik, Logopädie, Ergotherapie, UBUS, Schulpsychologie, u.a.) die Regelschullehrkräfte hinsichtlich spezifischer Maßnahmen.

Differenzierung im Regelunterricht

Damit ein differenzierter Regelunterricht für alle SuS stattfinden kann, ist es wichtig, passende Materialien zur Verfügung zu haben.

Deutsch und Mathe

In Mathe arbeiten wir mit dem Lehrwerk „Flex&Flo“. Dieses Lehrwerk beinhaltet Ausleihbücher für die Jahrgänge 2-4 sowie Arbeitshefte für die Jahrgänge 1-4 und Trainingshefte für die Jahrgänge 1-4. Außerdem stehen noch Kopiervorlagen für die Vorklasse sowie Inklusivhefte für unsere inklusiv beschulten Kinder zur Verfügung. Passend zum Lehrwerk haben wir außerdem Förder- und Fordermaterialien für alle Jahrgangsstufen angeschafft.
Neben den Materialien von Flex&Flo arbeiten wir noch mit den Materialien des Finken-Verlags, von denen wir Ordner mit Kopiervorlagen für alle Jahrgänge angeschafft haben.

In Deutsch arbeiten wir mit dem Lehrwerk „Flex&Flora“. Von diesem Lehrwerk kaufen wir Arbeitshefte als Verbrauchsmaterial (Hefte zum Reinschreiben) für die Jahrgänge 1-4. Außerdem stehen noch Kopiervorlagen sowie Inklusivhefte für unsere inklusiv beschulten Kinder zur Verfügung. Passend zum Lehrwerk haben wir außerdem Förder- und Fordermaterialien für alle Jahrgangsstufen angeschafft.

Im Anfangsunterricht arbeiten wir mit den Lautgebärden, die im Flex&Flora-Lehrwerk verwendet werden und die den Kieler-Lautgebärden sehr ähneln.
Neben den Materialien von Flex&Flora arbeiten wir zum Beispiel noch mit den Lies-Mal-Heften des Jandorf-Verlags, mit Materialien des Finken-Verlags sowie weiteren Kopiervorlagen.

Die Flex&Flo- sowie Flex&Flora- Arbeitshefte und Ausleihwerke sind so konzipiert, dass in den Heften/Büchern direkt ersichtlich ist, welche Aufgaben eher leicht und welche eher schwer sind:

Aufgabe aus dem Anforderungsbereich I:
Reproduzieren: erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten

Aufgabe aus dem Anforderungsbereich II:
Zusammenhänge herstellen: erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen

Aufgabe aus dem Anforderungsbereich III:
Verallgemeinern und Reflektieren: erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern

Die Aufgaben aus dem Anforderungsbereich I bearbeiten in der Regel alle Kinder. Die Aufgaben aus dem Anforderungsbereich II können die meisten Kinder bearbeiten, für die Kinder mit Förderbedarf sind diese Aufgaben jedoch häufig zu schwer, weshalb diese Aufgaben nicht von allen Kindern bearbeitet werden können und müssen. Die Aufgaben aus dem Anforderungsbereich III sind nur für die fitten SuS gedacht, die diese Aufgaben bewerkstelligen können und sind damit nicht verpflichtend zu lösen.

Vorklasse

In die Vorklasse werden Kinder eingeschult, die mit dem vollendeten 6. Lebensjahr aus den verschiedensten Gründen noch nicht schulbereit sind. Auf spielerische Weise werden die Kinder in ihrer kognitiven Entwicklung (visuelle und auditive Wahrnehmung, Merkfähigkeit und Aufgabenverständnis, Sprachverständnis, phonologische Bewusstheit, mathematische Vorläuferfähigkeiten), in der psychomotorischen Entwicklung (Grob- und Feinmotorik, Körperschema, Raum-Lage-Wahrnehmung), in der emotionalen Entwicklung (Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Kompetenzentwicklung), in der sozialen Entwicklung (Regelbewusstsein, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit) und in der Motivationsentwicklung (Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit) gefördert. Die Vorklassenarbeit hat zum Ziel, die Kinder individuell in ihrer Entwicklung zur Schulbereitschaft zu unterstützen, Freude an der Schule zu vermitteln und neugierig auf das 1. Schuljahr zu machen.

Förderebene 2

Auf der Förderebene 2 werden die SuS gefördert, die durch Unterrichtsbeobachtungen, Diagnostik oder Leistungsnachweise mit unter- oder überdurchschnittlichen schulischen Leistungen oder Entwicklungsproblemen auffallen.

Bereich Lernen

Diagnose

Neben der Unterrichtsbeobachtung arbeitet unsere Schule im Fach Deutsch zur Diagnostik mit der **Hamburger Schreibprobe**. Dieser ist ein wissenschaftlich fundierter Test zur Erhebung der Rechtschreibkompetenz. Der Test wird Mitte und Ende Klasse 1, Mitte und Ende Klasse 2 sowie einmal in Klasse 3 und einmal in Klasse 4 durchgeführt. Das Ergebnis der Testung zeigt uns Lehrkräften die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den

grundlegenden Rechtschreibstrategien — alphabetisch, orthografisch und morphematisch und hilft uns die individuellen Stärken und Schwächen herauszufinden. Die Auswertung dient als Basis für die individuelle Förderung und auch als Einschätzung, ob bestimmte Förder- und Fordermaßnahmen notwendig sind.
Zusätzlich ermitteln wir an unserer Schule am Ende der ersten Klasse mithilfe eines einheitlichen **Lese-Tests**, wie gut die Kinder bereits lesen können.
Kinder, bei denen der Verdacht besteht, dass sie eine Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) haben, machen zusätzlich zusammen mit der LRS-Beauftragten unserer Schule die **Münsteraner Rechtschreibanalyse** über den Lernserver Münster zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten. Auf der Grundlage der Tests werden dann Fördermaterialien für die Kinder bereitgestellt.
Im Fach Mathematik nutzen wir neben der Unterrichtsbeobachtung zur Diagnostik die wissenschaftlich fundierte **Leipziger Rechenprobe** zur Erhebung der mathematischen Leistungen im Bereich der Arithmetik. Die Ergebnisse helfen uns die individuellen Stärken und Schwächen herauszufinden und dienen als Grundlage für die Planung der individuellen Förderung und als Einschätzung, ob bestimmte Forder- und Fördermaßnahmen notwendig sind. Der Test wird jeweils in der Mitte des Schuljahres durchgeführt. Zusätzlich nutzen wir optional die Diagnosen zu unserem Lehrwerk „Flex&Flo“ nach den jeweiligen Unterrichtseinheiten.

Maßnahmen als Ergänzung zum Regelunterricht

Dazu gibt es an unserer Schule spezielle Maßnahmen als Ergänzung zum Regelunterricht.

Im Fach Deutsch wird in den Jahrgängen 2-4 einmal pro Woche die Lerngruppe in drei Gruppen geteilt. Eine Gruppe von Kindern, die Probleme bei ihrer Lese- und/oder Rechtschreibung haben, erhält eine gesonderte LRS-Förderung (siehe LRS-Konzept). Eine andere

Gruppe von Kindern, die überdurchschnittliche Leistungen im Fach Deutsch zeigen, geht in das Schreibbüro (siehe Konzept Schreibbüro). Beide Angebote werden von Deutschlehrkräften durchgeführt. Die dritte Gruppe verbleibt bei der regulären Deutschlehrkraft für eine Deutsch-Übungsstunde.

Im Fach Mathematik wird ebenfalls in den Jahrgängen 2-4 einmal pro Woche die Lerngruppe in drei Gruppen geteilt. Eine Gruppe von Kindern, die Probleme im Bereich der Mathematik haben, erhält eine gesonderte Mathe-Förderung (siehe Konzept Mathefördern). Eine andere Gruppe von Kindern, die überdurchschnittliche Leistungen in der Mathematik zeigen, geht in den Kurs „Mathe für Gute“ (siehe Konzept Mathe für Gute). Beide Angebote werden von Mathelehrkräften durchgeführt. Die dritte Gruppe verbleibt bei der regulären Mathelehrkraft für eine Mathe-Übungsstunde.

Des Weiteren gibt es in den Jahrgängen 3&4 einmal pro Woche jeweils **zwei Förderstunden in Deutsch und in Mathe** im Anschluss an den Unterricht von 13:00-13:30Uhr. Die Förderstunde in Deutsch wird von einer Deutschlehrkraft aus dem Jahrgang unterrichtet, die Förderstunde in Mathematik von einer Mathelehrkraft aus dem Jahrgang. Die Fördergruppe besteht aus einer Kleingruppe von max. 8 Kindern und ist jahrgangsübergreifend. Dabei findet die Förderstunde in Deutsch und Mathe nicht am gleichen Tag statt, damit Kindern, die in beiden Fächern Schwierigkeiten haben, auch an beiden Förderangeboten teilnehmen können. Je nach Bedarf und Kapazität werden pro Jahrgang auch zwei Förderkurse in Deutsch und Mathematik angeboten.

Digitale Drehtür

Außerdem arbeitet unsere Schule mit dem Projekt „**Digitale Drehtür Hessen für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler**“. Mit diesem Projekt sollen die Schulen dabei unterstützt werden, Schülerinnen und Schüler mit spezifischen Begabungen ergänzend zum Regelunterricht möglichst gezielt zu fördern.

Die Angebote der Digitalen Drehtür können im Unterricht genutzt werden. Dazu arbeiten die Kinder dann an Ipads, die ihnen von der Schule in der Klasse zur Verfügung gestellt werden. Die Auswahl der Kinder treffen die Klassenlehrkräfte in Abstimmung mit der jeweiligen Klassenkonferenz. Sind die Eltern ebenfalls mit der Teilnahme einverstanden, bekommen die Kinder eine Einführung durch die Ansprechperson der Schule für die Digitale Drehtür, bei der das Portal erklärt wird. Wenn die Kinder sich dann für Kurse während der Unterrichtszeit anmelden möchten, müssen sie die Lehrkraft mithilfe eines Laufzettels informieren und diese muss der Teilnahme am Kurs zustimmen. Es werden außerdem Vereinbarungen darüber getroffen, wie und ob verpasster Schulstoff nachgearbeitet werden muss. Die Anmeldung für einen Kurs kann zuhause oder in Absprache mit der Lehrkraft während des Unterrichts erfolgen. In der Digitalen Drehtür können sowohl Live-Kurse als auch Selbstlernkurse besucht werden. Darüber hinaus kann die Digitale Drehtür auch zuhause genutzt werden.

Ein ausführliches Konzept liegt gesondert vor und befindet sich auf unserer Homepage. Weitere Informationen zur Digitalen Drehtür finden Sie auf der Website: https://digitale-drehtuer.de/

Bei Fragen können Sie sich gerne an die Ansprechperson für die digitale Drehtür unserer Schule, Frau Knössl, wenden.

LRS-Konzept

Der Lese- Rechtschreib- Schwächen-Kurs soll Kindern mit diagnostizierter LRS oder Rechtschreibschwäche Förderung und Unterstützung bieten.
Die Förderung wird jeweils für das 2.-4. Schuljahr 1- stündig pro Woche angeboten.
In der Regenbogenschule wird die Hamburger Schreibprobe durchgängig vom 1.-4. Schuljahr zur Diagnostik herangezogen, ebenso wie natürlich die Expertise der unterrichtenden Deutschfachkräfte, die Kinder zu diesem Kurs empfehlen.
Im zweiten Schuljahr steht zunächst das Wiederholen und Stärken der phonologischen Bewusstheit im Vordergrund. Wir machen Übungen zum Hören von Anlauten, Auslauten und Reimen. Ebenso spielt das Gliedern in Silben eine große Rolle. Mit diesem Fundament nähern wir uns der Durchgliederung von lautgetreuen Wörtern um sie vollständig aufzuschreiben.
Ab dem dritten Schuljahr nehmen wir Rechtschreibregeln unter die Lupe. Zunächst beschäftigen wir uns mit der Groß- und Kleinschreibung und nähern uns dann der Schreibung von Konsonanten nach kurzen beziehungsweise langen Vokalen. Immer wieder werden Übungen zur Silbentrennung und besonders zur Erweiterung von Wörtern durchgeführt. Rechtschreibspiele und Lese-Quize ergänzen das Angebot.
Im vierten Schuljahr sollen die Schülerinnen und Schüler ein gutes Fundament der Rechtschreibung erhalten, mit dem sie in die weiterführende Schule wechseln können:
Alle Rechtschreibregeln werden wiederholt und die Strategien zur Überprüfung der orthographischen Korrektheit eines Wortes werden eingeübt. Das Schreiben nach Diktat oder frei und die damit verbundene Fehlersuche stehen im Mittelpunkt.
Zur Förderung setzen wir unter anderem die Rechtschreibleiter des Finkenverlags, sowie Förderhefte des vpm- Verlages zur HSP und die Rechtschreiben- Hefte des Jandorf- Verlages, sowie aktuelle Spiele und Materialien ein. Der Lernserver Münster hilft

bei der Analyse von häufigen Fehlerquellen und der gezielten Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Konzept Mathefördern

Im Rahmen des Angebots „Mathefördern“ werden Kinder unterstützt, die basale Rückstände in den mathematischen Grundvoraussetzungen haben, da es diesen Kindern am notwendigen Fundament fehlt. Die Förderung setzt daher nicht beim aktuell behandelten Stoff an, sondern vor allen Dingen bei den Lernvoraussetzungen. Mathefördern findet jeweils 1 x pro Woche in den Jahrgängen 2,3 und 4 statt, parallel zur Übungsstunde und zu „Mathe für Gute“.

Zu Beginn, manchmal auch am Ende der Stunde findet in allen Jahrgängen eine Übung im Bereich der visuomotorischen Wahrnehmung statt (Raum-Lage-Beziehungen, visuelles Gedächtnis).

Im arithmetischen Bereich sind Stellenwertsystem und Zahlzerlegung ein wichtiger Schwerpunkt, ebenfalls in allen 3 Jahrgängen.

Inhalt im 2. Schuljahr sind die Überschreitung der 10 bei der Addition bzw. die Unterschreitung der 10 bei der Subtraktion. Es wird mit dem Ergänzungsverfahren bis zur 10 und der dazugehörigen Zahlzerlegung gearbeitet. Zur Veranschaulichung wird am Rechenstrich gearbeitet.

Inhalt im 3. Schuljahr sind die Überschreitung des Zehners bei der Addition bzw. die Unterschreitung des Zehners bei der Subtraktion. Auch hier wird mit dem Ergänzungsverfahren bis zum Zehner gearbeitet und ebenfalls der Rechenstrich eingesetzt. Die Multiplikation wird weiterhin behandelt, wobei die Wiederholung der 5er-Reihe auch der Festigung des Zahlraums dient.

Inhalt im 4. Schuljahr ist immer noch die Überschreitung des Zehners bei der Addition bzw. die Unterschreitung des Zehners bei der Subtraktion, wobei auch mit 2 zweistelligen Zahlen und mit Ergänzungsaufgaben gearbeitet wird. Es wird weiterhin der Rechenstrich sowie das Kartenspiel in erweiterter Form eingesetzt. Die Division wird in anschaulicher Form behandelt.

Als Material wird unter anderem eingesetzt:

- Fingerhut/Kröper, „Das kleine 1x1“, Persen Verlag
- Fingerhut/Kröper, „Das kleine 1:1“, Persen Verlag

Konzept Mathe für Gute

Kinder mit einer besonderen Begabung bzw. Leistungsfähigkeit im Bereich der Mathematik können an dem Kurs „Mathe für Gute“ teilnehmen. Denn auch für Kinder mit besonderen Fähigkeiten ist das gezielte und konzentrierte Üben wichtig. Zum einen, weil sie sich im Regelunterricht zum Teil unterfordert fühlen, ihnen der Austausch mit anderen leistungstarken Kindern fehlt und zum anderen um ihr Interesse und ihre Motivation für die Mathematik zu stärken und ihre Bereitschaft Höchstleistungen zu zeigen aufrechtzuerhalten.

Der Matheforderkurs findet einmal pro Woche auf Klassenstufenebene in einer Kleingruppe von 6-8 Kindern mit der Dauer einer Schulstunde statt. Geeignet ist der Kurs für Kinder, ...

- die mathematisch interessiert sind,
- die nicht aufgeben, wenn es einmal nicht weitergeht,
- die neugierig, mathematisch offen und ausdauernd sind,
- die den Willen haben, es auf irgendeinem Wege zu schaffen.

Zu Beginn der Forderstunde stellt die Lehrkraft eine Aufgabe vor, die von allen Kindern gelöst werden soll. Die Kinder lösen daraufhin die Aufgabe in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit und stellen anschließend ihre Lösung der Gruppe vor. Gemeinsam

werden die verschiedenen Lösungsansätze und -strategien thematisiert.

Anschließend gibt es eine Freiarbeitszeit, in der unterschiedliche Denk- und Knobelspiele, Knobelkarteien und Matheaufgaben den Kindern zur Verfügung gestellt werden. Um die Kinder dazu anzuregen, verschiedene Aufgabentypen auszuprobieren und auch Dinge auszuprobieren, die ihnen nicht auf Anhieb gelingen, bekommen die Kinder zu Beginn des Schuljahres eine Stations-Laufkarte. Auf dieser sind auch die Schwierigkeitsgrade der Aufgaben gekennzeichnet.

Folgendes Material kommt für die gemeinsame Aufgabe zu Beginn der Stunde zum Einsatz:

- Ralph Birkholz „Zusatzaufgaben für gute Matheschüler 2.Klasse“, Persen Verlag
- Ralph Birkholz „Zusatzaufgaben für gute Matheschüler 3.Klasse“, Persen Verlag
- Ralph Birkholz „Zusatzaufgaben für gute Matheschüler 4.Klasse“, Persen Verlag
- Jan Boesten „Die Mathe-Knobel-Kartei – Klasse 1/2“, Verlag an der Ruhr
- Jan Boesten „Die Mathe-Knobel-Kartei – Klasse 3/4“, Verlag an der Ruhr
- Jan Boesten „Die Mathe-Knobel-Kartei: Fermi-Aufgaben, Klasse 3-6“, Verlag an der Ruhr
- Stephanie Cech-Wenning „Die Fermi-Kartei – Kl.1-3“, Verlag an der Ruhr

Für die Freiarbeitszeit stehen darüber hinaus noch weitere Materialien zur Verfügung:

- Knobeleien aus Metall
- Verschiedene Geduld- und Knobelpuzzle aus Holz (Tangram, Wabenpuzzle, Teufelsknoten, Würfel, Pyramide, etc.)
- Rubics Cube´s

- IQ-Puzzler Pro mit 100 Aufgaben
- Ubongo

Wettbewerbe und Angebote

Der Wettbewerb **„Känguru der Mathematik“** ist ein mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb, der einmal jährlich am 3. Donnerstag im März weltweit in allen Teilnehmerländern gleichzeitig stattfindet. Es ist eine Veranstaltung, die die mathematische Bildung in den Schulen unterstützt, die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik weckt und fördert. Die Schule finanziert diesen Wettbewerb für 5 Kinder pro Klasse. Weitere Informationen finden Sie unter: www.mathe-kaenguru.de

Der **Pangea Wettbewerb** ist ein Wettbewerb, der Schülerinnen und Schüler der ganzen Klasse (Klasse 3&4) über die Mathematik verbinden soll und der die Freude am Knobeln und Grübeln, an Logik und Rechenkunst wecken möchte. Der Wettbewerb startet mit einer Vorrunde, in der 15 Aufgaben gestellt werden, die innerhalb von 45-60 Minuten zu lösen sind. Wer die Vorrunde erfolgreich besteht, qualifiziert sich für die nächste Runde. Weitere Informationen finden Sie unter: www.pangea-wettbewerb.de

Einmal pro Jahr nimmt unsere Schule am **bundesweiten Vorlesetag** teil. An diesem Tag steht das Lesen und Vorlesen im Mittelpunkt. Nach der Frühstückspause hat die ganze Schule eine freie Lesezeit, in der das ganze Schulgebäude genutzt werden kann. Patenklassen helfen dabei den Kindern des ersten Schuljahres und der Vorklasse, indem sie den Kleinsten vorlesen. Nach der Hofpause gehen alle Kinder dann in ein gewähltes

Vorlese-Projekt. Die Vorleseprojekte sind jahrgangsübergreifend und bestehen aus einem Vorlese-Teil durch eine Lehrkraft und einer Aktion passend zum vorgelesenen Buch.

Darüber hinaus arbeitet unsere Schule mit der **Antolin-Leseförderung**. Für jedes Kind wird dort ein Account angelegt und es kann dann Quizfragen zu Kinderbüchern beantworten, die im Unterricht oder auch zuhause gelesen wurden. Antolin verbindet dabei das Lernen in der Schule mit dem Lesen am Nachmittag und fördert die Kinder in ihrer Leseentwicklung hin zum selbstständigen Lesen und zum Textverständnis.

Bücherei

In der Hofpause hat unsere **Bücherei** täglich geöffnet. Der Raum ist gemütlich mit einer großen Leseecke und Sitzmöglichkeiten gestaltet. Er lädt zum Schmökern und Verweilen ein. Viele neuwertige Bücher und Zeitschriften stehen den Kindern aus verschiedenen Kategorien zur Verfügung. Die Bücher sind

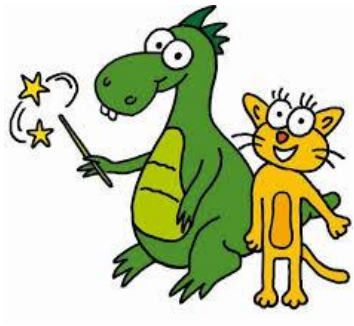
übersichtlich und für verschiedene Lesealter sortiert. Die Kinder haben so die Möglichkeit sich ihren Interessen und ihrer Fähigkeit entsprechende Literatur auszusuchen. Ein großes Regelplakat erinnert die Kinder an richtige Verhaltensweisen in der Bücherei. Die Schulbücherei ist von Montag bis Freitag immer in der ersten großen Pause geöffnet. Die

Kinder dürfen sich jeweils zwei Bücher ausleihen. Die Bücherei ist inzwischen fester Bestandteil des Schulalltags geworden und wird von den Kindern freudig genutzt.

Bereich Sprache

Diagnose

Mit der Überprüfung der Sprache beginnen wir bereits vor der Einschulung. Bei der Schulanmeldung im März/April des Jahres vor der Einschulung schaut die Schulleitung schon, ob die Kinder über altersgemäße deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Ein Jahr vor der Einschulung nimmt dann eine Lehrkraft Kontakt zu den Kindergärten der Umgebung auf und führt den Test „Deutsch für den Schulstart“ mit den Kindern durch. Dabei werden die Kinder getestet, die entweder bei der Schulanmeldung aufgefallen sind oder bei denen der Kindergarten eine Testung empfiehlt. Die Testergebnisse sind Grundlage dafür, welche Kinder am Vorlaufkurs zur Förderung der deutschen Sprache teilnehmen.



Vorlaufkurs

Kinder mit Deutsch als Zweitsprache verfügen bei der Einschulung häufig nicht über einen ausreichenden Wortschatz sowie altersgemäße Fähigkeiten in der deutschen Grammatik oder beim Erzählen und Verstehen von Geschichten. Das erschwert ihnen den Schulbeginn und das schulische Lernen. Grundschulen bieten Vorlaufkurse als Hilfe für alle Kinder an, die bei der Anmeldung zur Einschulung über keine ausreichenden Deutschkenntnisse verfügen. Grundschulen und Kindertagesstätten arbeiten dabei eng zusammen. In den Vorlaufkursen während ihres letzten Kindergartenjahres werden die Kinder begleitet und gefördert, um

so ihre Bildungschancen zu erhöhen. Die Vorlaufkurse sind Bestandteil des schulischen Gesamtförderkonzepts des Landes Hessen.

Kinder, die dem Test (siehe Diagnose) zufolge ein Sprachniveau 1 oder 2 erreicht haben müssen verpflichtend am Vorlaufkurs teilnehmen. Alle Kinder, die Sprachniveau 3 oder höher erreicht haben, können nach Bedarf am Vorlaufkurs teilnehmen – nach Absprache zwischen Lehrkraft und Eltern. Eltern deren Kinder für einen Vorlaufkurs vorgesehen sind, erhalten eine schriftliche Mitteilung. Der Vorlaufkurs findet in der Regel in der Kindertagesstätte statt. Ausnahmen sind die Kita Schabernack, wo der Vorlaufkurs im Gebäude zwischen der Kita Schabernack und der Regenbogenschule, dem alten Schulkinderhaus, stattfindet sowie die Kita Frankfurter Straße, wo der Vorlaufkurs zusammen mit den Vorlaufkurskindern der Robinsonschule im Gebäude der Robinsonschule stattfindet. Der Vorlaufkurs beginnt zwölf Monate – also ein Schuljahr – vor der Einschulung.

Deutsch & PC

Deutsch & PC ist eine Sprachfördermaßnahme für Schulkinder, deren Deutschkenntnisse noch verbessert werden müssen. Das Programm fördert Kinder im ersten und zweiten Schuljahr parallel zum Unterricht im Klassenverband in Deutsch und Mathematik. Dabei ist die Deutsch & PC Lehrkraft doppelt zur Deutsch- bzw. Mathelehrkraft gesteckt. Nach Möglichkeit findet der Unterricht in der Kleingruppe in einem Nebenraum statt. Manchmal verbleibt die Deutsch & PC Lehrkraft jedoch mit den Deutsch & PC Kindern auch im Klassenraum. Der Unterricht in den Deutsch & PC Fördergruppen ist Teil des Regelunterrichts, der jedoch didaktisch und methodisch den Bedürfnissen der Fördergruppe angepasst wird. Dabei ist eine Abstimmung zwischen den Lehrkräften wichtig und sorgt durch den Kompetenzzuwachs im Team auch für einen Qualitätsverbesserung des Unterrichts. Die Teamarbeit ermöglicht außerdem eine differenziertere Wahrnehmung der Kinder.

Der Fördergruppenunterricht findet parallel zum Klassenverband in Deutsch und Mathematik statt und zwar:

- Im 1.Schuljahr wöchentlich 8 Stunden
- Im 2.Schuljahr wöchentlich 4 Stunden

Einige der Deutsch & PC Stunden finden auch im Anschluss an den Unterricht statt. Die Deutsch & PC Fördergruppe verbleibt dann von 12:00-12:30Uhr im Klassenraum und erhält nochmal eine gezielte Förderung außerhalb des Klassenverbandes.
Elemente der Sprachförderung in den Fördergruppen können sein:

- Erzählrunden
- Häufiger Einsatz von Spiel-, Tanz- und Bewegungsliedern, Sprachspielen, Rätseln, Reimen, Abzählverse, Zungenbrecher etc.
- Häufiges Vorlesen durch die Lehrkraft
- Häufiges Vorlesen bzw. Vorlesen üben der Kinder
- Unterstützung der sprachlichen Arbeit durch den Einsatz von Bilderbüchern
- Wortschatzübungen

Zum Computereinsatz im Rahmen von Deutsch & PC: Durch den Einsatz von Lernprogrammen wird der Fördergruppenunterricht ergänzt und ermöglicht eine differenzierte und individuelle Förderung. Wir nutzen dabei hauptsächlich das IPad. Durch den Einsatz von Lernprogrammen auf dem IPad kann der Schreiblernprozess zum Beispiel bei feinmotorischen Schwierigkeiten entlastet werden. Es gibt keine verbindlichen Vorgaben hinsichtlich der zu verwendenden Programme. Wir haben gute Erfahrungen mit der Anton App gemacht, nutzen aber auch andere Lernprogramme.

In den Jahrgangsstufen 3 und 4 kann die gezielte und individuelle sprachliche Förderung je nach Bedarf mit wenigen Stunden weitergeführt werden.

Bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen und/oder logopädischen Förderbedarf ist es notwendig geeignete Diagnose- und Fördermaßnahmen in Zusammenarbeit mit der zuständigen Sprachheillehrkraft einzuleiten.
Die Teilnahme am Sprachförderangebot Deutsch & PC wird im Zeugnis unter Bemerkungen aufgeführt: *(Name des Kindes) hat am Sprachförderangebot Deutsch & PC teilgenommen.*

Wer nimmt an Deutsch & PC teil?
Kinder, die bereits den Vorlaufkurs besucht haben und bei denen der Sprachstand mit „Deutsch für den Schulstart“ erhoben wurde, bekommen in der Regel im Anschluss in der Schule auch die Förderung im Rahmen von Deutsch & PC, um ihre Deutschkenntnisse weiter zu verbessern. Es gibt aber auch Kinder, die neu hinzugezogen sind oder erst in der Schule mit unzureichenden Deutschkenntnissen oder einem verzögerten sprachlichen Lernprozess auffallen. Deshalb beobachtet die Deutsch & PC Lehrkraft gemeinsam mit der Deutsch- und Mathelehrkraft die Kinder der ersten Klasse in den ersten acht Wochen nach der Einschulung.

Deutsch als Zweitsprache/Intensivkurs

Deutsch als Zweitsprache wird an unserer Schule angeboten, um Kindern mit Migrationshintergrund Chancengleichheit im sprachlich-soziokulturellen Bereich zu ermöglichen. Angestrebt wird zunächst, den passiven Wortschatz zu erweitern, um dadurch den aktiven Wortschatz vorzubereiten. Je nach sprachlicher Kompetenz steht den Schülerinnen und Schülern eine individuell angepasste Wochenstundenzahl zur Verfügung, in der sie in einer Kleingruppe intensiv gefördert werden.
Dabei stehen das Hörverstehen und Sprechen deutlich im Vordergrund des DAZ-Unterrichts. Folgende Bereiche bilden den Schwerpunkt der Förderung:

- Wortschatz und Wortfamilienübungen,
- Sprechen,
- Lesen und Schreiben,

- Grammatische Übungen.

Eingesetzt wird spezielles Fördermaterial für Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, teilweise mit Möglichkeit zur Selbstkontrolle. Spiele, Bilder und Bildvorlagen knüpfen an die Erfahrungswelt der Kinder an. Insbesondere die Spiele dienen dazu, Ängste und Unsicherheiten abzubauen und durch kleine Siege das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken. Ein gezielter Einsatz von Lernprogrammen am Computer macht die individuell erreichten Fortschritte für Kinder und Lehrkräfte sichtbar.

Unsere Schule bietet während des regulären Unterrichts Intensivkurse für diejenigen Kinder an, die als Seiteneinsteiger/innen nach Deutschland kommen und keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben. Der Intensivkurs vermittelt grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache. Damit die Kinder auch in die Regelklassen integriert werden können ist es wichtig, dass Fächer wie Musik, Kunst oder Sport in der Regelklasse stattfinden. Die Stundenanzahl im Intensivkurs variiert dabei je nach Sprachstand der SuS und kann bis zu 18 Stunden pro Woche betragen. Der Intensivkurs ist verpflichtend und dauert bis zu zwei Jahren.
Sollten SuS zu uns an die Schule kommen, die noch keine Schule besucht haben und/oder das lateinische Alphabet als Schrift neu erlernen müssen, finden während der Unterrichtszeit Alphabetisierungskurse statt. Diese sind in den Intensivkurs eingebettet.

Deutsch-Förderkurse

Als weiteren Baustein für die SuS der Jahrgangsstufen 3 und 4 findet einmal wöchentlich eine Deutsch-Förderstunde statt. Diese ist im Anschluss an den Unterricht von 13:00-13:30Uhr und wird von einer Deutschlehrkraft aus dem Jahrgang unterrichtet. Die Fördergruppe besteht aus einer Kleingruppe von max. 8 Kindern und ist jahrgangsübergreifend. Es werden in der Regel zwei

Fördergruppen pro Jahrgang gebildet, so dass wir insgesamt vier Förderstunden für die Jahrgänge 3 und 4 haben.
Ziel des Deutschförderkurses ist es den SuS zu helfen die deutsche Sprache in Wort und Schrift noch besser zu verstehen und zu gebrauchen.
Nach Möglichkeit werden darüber hinaus die dritten und vierten Klassen in einer der Deutschstunden mit einer weiteren Lehrkraft versorgt („Doppelsteckung"), so dass eine zusätzliche Förderung während des Unterrichts stattfinden kann.

Zusammenarbeit mit Logopädie

Außerdem kooperieren wir mit einem ansässigen Logopäden, der Kinder während der Schulzeit therapiert. Vorteil ist, dass die Logopädie in den Schultag integriert ist und die Eltern mit ihren Kindern am Nachmittag nicht noch die logopädische Praxis aufsuchen müssen. Natürlich ist die Logopädie nur auf Rezept möglich. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Bereich Motorik

Motorikkurs

An unserer Schule führen wir einen Motorikkurs für Kinder der ersten Klassen durch. Kinder, die noch Schwierigkeiten in der Feinmotorik haben (z.B. Stiftführung, Druckdosierung) werden in einer Kleingruppe einmal wöchentlich in der Zeit von 12:15-13:00Uhr im Anschluss an den Klassenunterricht unterrichtet. Neben Übungen und Spielen zur Förderung der Feinmotorik ergänzen psychomotorische Übungen das Angebot.

Zusammenarbeit mit Ergotherapie

Neben der Logopädie kooperieren wir auch mit einer ansässigen Ergotherapeutin, die Kinder während der Schulzeit therapiert. Vorteil ist, dass die Ergotherapie in den Schultag integriert ist und die Eltern mit ihren Kindern am Nachmittag nicht noch die ergotherapeutische Praxis aufsuchen müssen. Natürlich ist die

Ergotherapie nur auf Rezept möglich. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Bereich Verhalten

Regeln und Rituale

Das Zusammenleben von so vielen Kindern und Erwachsenen in einer Schule ist jeden Tag eine Herausforderung für alle. Regeln und Rituale helfen, Orientierung und Sicherheit zu geben. Die Regeln betreffen das Verhalten in der Schule und in der Klasse (respektvoller, freundlicher Umgang miteinander). Dazu haben wir eine Schulordnung, die zu Beginn jedes Schuljahres mit allen Kindern besprochen wird. Sie finden die Schulordnung auf unserer Homepage. Rituale finden innerhalb des Unterrichts statt und jede Klasse hat ihre eigenen wie z.B. Morgenkreise, Morgenrituale (Begrüßung, Stundenplan-und Datumsansage), Gesprächsrunden, Klassenstunden, Wochenplanbesprechung, Abschiedsrituale.

Klassenstunde

In der dritten und vierten Klasse gibt es zusätzlich zum Pflichtunterricht in den Fächern auch die Klassenstunde. Die Klassenstunde dient hauptsächlich dazu klasseninterne Angelegenheiten zu regeln. In der Klassenstunde werden Klassensprecher oder Klassensprecherinnen gewählt sowie Vertreter für das Kinderparlament. Außerdem findet der Klassenrat in der Klassenstunde statt. Darüberhinaus ist unser Gewaltpräventionsprogramm „Stopp“ in der Klassenstunde integriert. Die Klassenstunde beinhaltet also sowohl Inhalte zur Demokratieförderung als auch Inhalte zur Gewaltprävention und Klassenorganisation. Die Klassenlehrkraft achtet darauf, dass die Inhalte sich abwechseln und gleichermaßen Beachtung finden.

Klassenrat und Kinderparlament

Alle dritten und vierten Klassen führen regelmäßig einen Klassenrat durch. Im Klassenrat beraten, diskutieren und entscheiden die Kinder der Klasse über selbstgewählte Themen. Dies können aktuelle Probleme und Konflikte sein oder das Zusammenleben in der Klasse, gemeinsame Projekte und Aktivitäten oder die Lerngestaltung betreffen. Der Klassenrat fördert die Klassengemeinschaft und schafft ein positives Lernklima. Außerdem trainiert er die sozialen und demokratischen Kompetenzen der Kinder.

Anfang des 4. Schuljahres wählen die Schüler ihre Vertreter für das Kinderparlament. Pro Klasse werden 3 Vertreter und 3 Stellvertreter gewählt. Die Kinderparlamentarier formulieren dann entsprechende Anträge – zum Beispiel für neue Spielgeräte am Abenteuerspielplatz, mehr Sicherheit auf dem Schulweg oder auch mehr Einkaufsmöglichkeiten in Hattersheim. Die Anträge werden in zwei Sitzungen gemeinsam mit dem Stadtverordnetenvorsteher und dem Bürgermeister besprochen. Außerdem können auch Anträge gestellt werden, die die Schule direkt betreffen, z. B. die Gestaltung der Hofpausen. Diese Anträge werden vom Schulleiter an die Gesamtkonferenz weitergeleitet.

Gewaltpräventionsprogramm „Stopp“ und Streitschlichter

An der Regenbogenschule wird seit dem Jahr 2008 mit einem **Gewaltpräventionsprogramm** gearbeitet. Zunächst mit dem Programm „Faustlos“, seit dem Schuljahr 2020/21 mit dem Programm „Stopp – Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um.“ Von der ersten bis zur vierten Klasse unterrichten die Klassenlehrerinnen, teilweise auch gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin, regelmäßig verschiedene Lektionen zum Thema Konflikte. Über Gespräche und in Rollenspielen im Klassenverband wird der gewaltfreie Umgang in Konfliktsituationen geübt. Von der Auseinandersetzung mit alltäglichen Konfliktsituationen können Kinder aller Altersstufen, Herkunftsländer und Religionen gleichermaßen profitieren.

Schülerinnen und Schüler können im dritten Schuljahr zur **Streitschlichterin bzw. zum Streitschlichter** ausgebildet werden. Dies ist eine freiwillige Gruppe und findet einmal pro Woche statt. Die Ausbildung schließt mit einem Test und einer Urkunde. Im vierten Schuljahr unterstützen die Streitschlichterinnen und Streitschlichter ihre Mitschülerinnen und Mitschüler bei der Klärung eines Streits. Hierbei lernen Kinder sich in andere Emotionen zu versetzen und gemeinsam eine Lösung für das Problem zu finden.

Regenbogengruppe / soziale Gruppe

„Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Soziale Gruppenarbeit soll auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzeptes die Entwicklung älterer Kinder und Jugendlicher durch soziales Lernen in der Gruppe fördern.“ Auszug aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, § 29 SGB VIII, Soziale Gruppenarbeit

Die soziale Gruppenarbeit nach §27 SGB VIII i.v.m. §29 SGB VIII ist ein Angebot für Kinder im Grundschulalter, die einen erheblichen sozialpädagogischen Förderbedarf im sozialen, emotionalen, kognitiven und/oder lebenspraktischen Bereich haben und deren Familien eine intensive Unterstützung benötigen.
Die Mitarbeiterinnen der sozialen Gruppe fangen die Kinder in kritischen Lebenssituationen auf und unterstützen sie bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten, Verhaltensproblemen sowie bei der Bewältigung von Konflikten in ihrem Umfeld.
In der sozialen Gruppe steht das Kind mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt.
Das soziale Lernen, die schulische Förderung sowie die Elternarbeit sind die wesentlichen Bestandteile der pädagogischen Arbeit.

Die Kinder werden nach erlebnis- und gesprächsorientierten sowie spieltherapeutischen Konzepten in ihrer persönlichen, sozialen und schulischen Kompetenz gefördert.
Durch das gemeinsame Lernen in der Gruppe erfahren die Kinder soziale und emotionale Stärkung sowie Förderung des Sozialverhaltens, der Selbstständigkeit und der Gruppenfähigkeit. Die Kinder erlernen ihre eigenen Stärken und Grenzen.
Aus pädagogischen Gründen besteht eine Aufnahmekapazität von maximal 12 Kindern.

Pausenangebote

Unser Pausenhof lädt zum Spielen, Toben und Verweilen ein: Wir haben diverse Spielgeräte sowie einen Fußball- und auch einen Basketballplatz. Die Nutzung wird jeweils zu Beginn des Schuljahres geregelt. Folgende Angebote können die Kinder in der 30minütigen Hofpause nutzen:

- Die Pausenspielhütte mit Spielgeräten aller Art. Die Ausleihe von den Pausenspielgeräten wird eigenverantwortlich von den 4. Klassen organisiert und geleitet.
- Der Pausen-Spaß, der von unseren FSJlern angeboten wird und z.B. Seilspringen, Wurfspiele und Gummi-Twist beinhaltet.
- Die offene Spielpause, die von unserer Schulsozialarbeiterin Frau Engelmann von Montag bis Donnerstag angeboten wird. Je Tag kann ein Jahrgang kommen und diverse Gesellschaftsspiele ausprobieren.
- Die Bücherei: Täglich können die Kinder in der ersten großen Pause in die Bücherei gehen, dort schmökern und lesen oder sich ein Buch ausleihen.
- Verschiedene Angebote in den Wintermonaten von November bis März, wie z.B. die Baupause, die Mandalapause, die Bügelperlenpause.

Manchen Kindern fällt es schwer sich auf dem Pausenhof an die vereinbarten Regeln zu halten. Kommt es in der Pause zu

Konflikten helfen in diesem Fall die Aufsichten (Lehrkräfte und Eltern) und die Streitschlichter (Kinder in Zusammenarbeit mit unseren UBUS Kräften). Sollten Kinder in der Pause wiederholt mit negativem Verhalten auffallen, bekommen sie eine extra Pausenregelung. In dieser wird festgelegt, in welcher Pause sich die Kinder wo aufhalten sollen. Zum Beispiel eine feste Büchereipause, eine feste Innenspielpause bei Frau Engelmann, etc.

Maßnahmenplan für SuS mit Verhaltensschwierigkeiten sowie Zuständigkeiten

Wir haben einen Ablaufplan bzw. Maßnahmenplan für Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensschwierigkeiten, der von der Schulsozialarbeit erstellt wurde. Auf diesem Ablaufplan können Lehrkräfte schauen, welche Schritte eingeleitet werden können und in welcher Reihenfolge. Außerdem haben wir eine Übersicht über die Zuständigkeiten zum Umgang mit auffälligen Schülerinnen und Schülern. In dieser ist ersichtlich, wer für welche Fälle zuständig ist (Schulleitung, Förderschullehrkräfte, UBUS, Schulsozialarbeit, Soziale Gruppe, Schulteam/ZeBiM sowie Schulpsychologie). Beide Pläne stehen den Lehrkräften als gesonderte Datei zur Verfügung.

Förderebene 3

Auf der Förderebene 3 schließt sich dann eine Förderung an, wenn sich ein Kind trotz der zusätzlichen Förderung nicht wie erwartet entwickelt.
Dazu sollten folgende Fragen vorab von der Fachlehrkraft oder Klassenlehrkraft überlegt werden:

- Gab es binnendifferenzierte Arbeitsformen im Unterricht? *(Förderebene 1)*
- Wurden unterschiedliche Lerntempi berücksichtigt? *(Förderebene 1)*

- Wurden die Eltern/Erziehungsberechtigten beraten?
- Gab es Maßnahmen zur Ergänzung des Regelunterrichts (Kleingruppenförderung/ Einzelförderung, LRS, Sprachförderkurs, Deutsch&PC, DaZ/ Intensivkurs, Matheförderkurs, etc.)? *(Förderebene 2)*
- Gab es eine Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit, UBUS, Schulpsychologie oder Fachberatung, etc.?
- Gab es eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Fördereinrichtungen (THA, SPZ, Therapie, etc.)?
- Wurde bereits ein Nachteilsausgleich[1] gewährt?

Haben diese Maßnahmen keinen Erfolg gebracht berät sich die Fachlehrkraft mit der Klassenlehrkraft und einer Förderschullehrkraft und es werden vorbeugende Maßnahmen vereinbart sowie ein individueller Förderplan für das Kind angefertigt.
Eine intensive, optimierte und individuell auf den Schüler/ die Schülerin abgestimmte Förderung erfolgt.

Nachteilsausgleich

Kinder haben das Recht auf Hilfen in Form eines Nachteilsausgleichs nach § 7 der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses. Bei Schülerinnen und Schülern mit einer nur vorübergehenden Funktionsbeeinträchtigung (z. B. Armbruch) oder mit Behinderungen, die eine Unterrichtung mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung zulassen, ist bei mündlichen, schriftlichen, praktischen und sonstigen Leistungsanforderungen auf deren besondere Bedürfnisse durch individuelle Fördermaßnahmen angemessen Rücksicht zu nehmen. Dies gilt auch bei Schülerinnen und Schülern mit psychischen Erkrankungen. Auf Antrag ist ihnen ein

[1] Siehe 3.1.

Nachteilsausgleich zu gewähren oder eine differenzierte Leistungsanforderung zu stellen.

Umfang und Form eines gewährten Nachteilsausgleichs werden in den individuellen Förderplan aufgenommen und konkrete Maßnahmen sind differenziert festzuhalten. Die Evaluation und ggf. Anpassung des Förderplans erfolgt halbjährlich und wird mit den Eltern besprochen.

Nachteilsausgleich Stufe 1

Folgende Maßnahme können als Nachteilsausgleich gewährt werden, ohne ein Vermerk in den Arbeiten und Zeugnissen, da es sich um eine Differenzierung der Art und Weise der Leistungserbringung oder der äußeren Bedingungen handelt:

- verlängerte Arbeitszeiten bei Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen,
- Bereitstellen und Zulassen spezieller technischer und didaktisch-methodischer Hilfs- und Arbeitsmittel wie etwa Wörterbuch, Computer, Audiohilfen, etc.
- Nutzung methodisch-didaktischer Hilfen wie etwa Lesepfeil, größere Schrift, spezifisch gestaltete Arbeitsblätter,
- unterrichtsorganisatorische Veränderungen wie etwa individuell gestaltete Pausenregelungen, individuelle Arbeitsplatzorganisation, individuelle personelle Unterstützung oder Verzicht auf Mitschrift von Tafeltexten,
- differenzierte Hausaufgabenstellungen,
- individuelle (Sport-)Übungen.

Nachteilsausgleich Stufe 2

Es ist auch möglich, von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung abzuweichen. Wenn die Differenzierung hinsichtlich der Leistungsanforderungen bei gleich bleibenden

fachlichen Anforderungen erfolgt, ist ebenfalls kein Vermerk in den Arbeiten und Zeugnissen zu machen. Dies können insbesondere folgende Maßnahmen sein:

- differenzierte Aufgabenstellung, insbesondere auch bei besonderen Schwierigkeiten in den Fächern Deutsch, Fremdsprachen oder - in der Grundschule - beim Rechnen,
- mündliche statt schriftliche Arbeiten, z. B. eine Arbeit auf Band sprechen,
- individuelle Sportübungen.

Nachteilsausgleich Stufe 3

Ein Abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung (Notenschutz) beinhaltet Differenzierungen hinsichtlich der Leistungsanforderungen verbunden mit geringeren fachlichen Anforderungen. Folgende Maßnahmen kommen insbesondere in Betracht:

- differenzierte Aufgabenstellung, insbesondere auch bei besonderen Schwierigkeiten in den Fächern Deutsch, Fremdsprachen oder - in der Grundschule - beim Rechnen,
- mündliche statt schriftliche Arbeiten, z. B. einen Aufsatz auf Band sprechen (Rechtschreibleistung entfällt),
- stärkere Gewichtung mündlicher Leistungen, insbesondere in Deutsch und den Fremdsprachen,
- zeitweiser Verzicht auf eine Bewertung der Lese-, Rechtschreib- oder - in der Grundschule - der Rechenleistung in allen betroffenen Fächern,
- Nutzung des pädagogischen Ermessensspielraumes bei Aussetzung der Notengebung für ein Fach,
- Bereitstellen oder Zulassen spezieller technischer und didaktischer Hilfs- oder Arbeitsmittel wie Wörterbuch, Computer mit Rechtschreibüberprüfung, aufgrund derer keine Rechtschreibleistung erbracht wird,

- individuelle Sportübungen.

Es erfolgt eine verbale Aussage in den Arbeiten und Zeugnissen, dass von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung abgewichen wurde.

Die Entscheidung über die Gewährung und die Dauer eines Nachteilsausgleichs oder das Abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung oder Leistungsbewertung trifft die Klassenkonferenz auf Antrag der Eltern. Wird die Klassenkonferenz von sich aus tätig, sind die Eltern anzuhören. Im Falle des Abweichens von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung ist die Einwilligung der Eltern erforderlich.

Vorbeugende Maßnahme (VM)

Die Schule trifft vorbeugende Maßnahmen, um drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen des Lernens, der Sprache sowie der körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler entgegenzuwirken und ihre Auswirkungen zu verringern. Vorbeugende Maßnahmen können sein:

- individualisierende und binnendifferenzierende Arbeitsformen im Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lerngeschwindigkeiten,
- umfassende Beratung und Information der Eltern sowie der Schülerin oder des Schülers durch Lehrerinnen und Lehrer der Schule,
- Einrichtung von Stütz- und Fördermaßnahmen auch in Kleingruppen oder als Einzelförderung durch Lehrerinnen und Lehrer der Schule,
- Zusammenarbeit mit den Beratungs- und Förderzentren, weiteren sonderpädagogischen Fördersystemen nach § 50 Abs. 2 des Schulgesetzes, den

Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie den Beraterinnen und Beratern an der Schulaufsichtsbehörde,
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Fördereinrichtungen wie den vorschulischen Einrichtungen, zum Beispiel den Kindertagesstätten, den Frühförderstellen, der Kinder- und Jugendhilfe sowie den Trägern der Sozialhilfe.

Sonderpädagogische Beratung als vorbeugende Maßnahme

Schülerinnen und Schüler, bei denen die Maßnahmen allein nicht ausreichen, um dem Bildungsgang in der Klassengemeinschaft zu folgen, können durch sonderpädagogische Beratungsangebote von Beratungs- und Förderzentren unterstützt werden (§3 VOSB). Sonderpädagogische Beratungsangebote als vorbeugende Maßnahmen richten sich an Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern und sind insbesondere

- Beratung und Begleitung bei der Anwendung des Nachteilsausgleichs,
- Beratung zur Bestimmung des Entwicklungsstands, der Lernausgangslage und der Gestaltung von Lernarrangements im Hinblick auf die Nutzung innerschulischer und außerschulischer Angebote,
- Beratung bei der Bewertung einzelner Schülerleistungen aufgrund einer förderdiagnostischen Feststellung der Lernbedingungen und eines Auslotens der Förderchancen,
- Beratung im Rahmen der Schulanmeldung,
- Beratung aufgrund einer Kind-Umfeld-Analyse,
- Beratung aufgrund eines individuellen Kompetenz- und Entwicklungsprofils,
- Beratung bei der Beschaffung und Herstellung geeigneter Lehr- und Lernmittel sowie apparativer Hilfsmittel,
- Unterstützung bei der Fortschreibung des individuellen Förderplans bei drohendem Leistungsversagen, bei

Beeinträchtigungen des Lernens, der Sprache, des Hörens, des Sehens sowie der körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung.

Sonderpädagogische Förderangebote als vorbeugende Maßnahmen

Schülerinnen und Schüler, bei denen die oben aufgeführten Maßnahmen allein nicht ausreichen, um dem besuchten Bildungsgang in der Klassengemeinschaft zu folgen, können unter Einbeziehung von regionalen und überregionalen Beratungs- und Förderzentren oder Förderschulen durch Fördermaßnahmen nach § 50 Abs. 1 und 2 Sowie §4 VOSB des Schulgesetzes unterstützt werden. Sonderpädagogische Fördersysteme wie die dezentrale Erziehungshilfe und die Sprachheilförderung sind in die Arbeit der Beratungs- und Förderzentren eingebunden.
Fördermaßnahmen werden in der Regel in der Klassengemeinschaft als individuelle und differenzierende Maßnahme oder durch Förderkurse erteilt. Die zusätzliche Förderung knüpft an die Anforderungen des Unterrichts an und zielt auf eine angemessene Passung zwischen individueller Lernausgangslage und schulischen Lernanforderungen. Die Förderung in der Klassengemeinschaft hat Vorrang.

Festgestellter Förderbedarf

Wenn alle genannten Fördermaßnahmen nicht ausreichen, wird bei einigen Schülerinnen und Schülern ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt. Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf werden an unserer Schule in der Regel in einer Klasse pro Jahrgang aufgenommen. Diese Klasse wird dann in den Hauptfächern Deutsch und Mathematik (sowie je nach Bedarf noch in weiteren Fächern) neben der Grundschullehrkraft von einer Förderschullehrkraft unterrichtet. Die Grundschullehrkraft und die Förderschullehrkraft unterrichten im Team-Teaching, wobei die Förderschullehrkraft den Fokus auf die Kinder mit festgestelltem Förderbedarf hat. So kann eine

optimale Förderung der Kinder gewährleistet werden. Folgende Förderschwerpunkte sind hier zu nennen:

Förderschwerpunkt „Lernen“

Die Ausprägung von Lernschwierigkeiten ist immer individuell und die Übergänge sind meist fließend. Wenn nach der Ausschöpfung aller Förderressourcen der Regelschule die zu erwartenden Leistungen und Kompetenzen in den Unterrichtsfächern in einem vorgegebenen Zeitraum nicht erreicht werden können, könnte ein Förderbedarf Lernen vorliegen.

Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“

Dieser Förderschwerpunkt konzentriert sich auf Schülerinnen und Schüler, die sonderpädagogische Unterstützung im Bereich des sozialen Handelns und des emotionalen Erlebens benötigen.

Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“

Schülerinnen und Schüler mit einer Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung brauchen besondere sonder-pädagogische Unterstützung bei der Entwicklung von Wahrnehmung, Sprache, Denken und Handeln sowie Hilfen zur selbstständigen Lebensführung und Persönlichkeitsentfaltung.

Förderschwerpunkt „Sprachheilförderung“

Sprache ist Unterrichtsgegenstand und Unterrichtsmedium. In allen Fächern spielt sie eine besondere Rolle. Schülerinnen und Schüler, die aufgrund erheblicher Sprachbeeinträchtigungen nur mit Hilfe sprachheilpädagogischer Unterstützung an den Bildungsangeboten der allgemeinen Schule partizipieren können, werden im Förderschwerpunkt Sprache unterstützt.

Förderschwerpunkt „Hören“

Für Interaktion und Kommunikation sowie für das schulische Lernen ist das Hören von großer Bedeutung. Informationen werden in der Schule zu großen Teilen auditiv wahrgenommen und vermittelt. Eine Beeinträchtigung des Hörens bedarf

besonderer sonderpädagogischer Unterstützung. Im Förderschwerpunkt „Hören“ steht, neben der Förderung im Umgang mit der Beeinträchtigung, die Förderung der Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler im Fokus. Die Regenbogenschule arbeitet mit der Schule für Hörgeschädigte in Bad Camberg (überregionales Beratungszentrum) zusammen.

Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung“

Motorische und körperliche Beeinträchtigung kann sich unmittelbar auf unterschiedliche Entwicklungsfelder auswirken, sodass auch das schulische Lernen beeinträchtigt sein kann. Schülerinnen und Schüler mit einer Beeinträchtigung der körperlichen und motorischen Entwicklung können mit sonderpädagogischer Unterstützung am allgemeinen Unterricht an der Regenbogenschule teilnehmen.

Ansprechpartner und wer hier arbeitet

Schulleitung

Schulleiterin der Regenbogenschule ist seit 2025 Kerstin Knössl, die davor als stellvertretende Schulleiterin tätig war.
Unterstützt wird sie von Julia Golbig, die die Aufgaben der Konrektorin übernimmt.

Kerstin Knössl

Julia Golbig

Die Abwesenheitsvertretung der Schulleitung ist Sonja Peters:

Sekretariat und Hausmeister

Annette Seeharsch

Wolfgang Böttcher

Unser Sekretariat steht Ihnen täglich von 8:00Uhr bis 12:00Uhr zur Verfügung. Telefonisch erreichen Sie Frau Seeharsch unter der Nummer 06190/ 892130 oder per Mail unter poststelle4307@schule.hessen.de

Unser Hausmeister Herr Böttcher ist täglich ab 7.00 Uhr in der Schule anzutreffen. Ansonsten können Sie ihn bei Fragen auch telefonisch erreichen: 06190-892143.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Angebot der Jugendhilfe und besteht an der Regenbogenschule seit September 2006. Ihre Aufgaben werden von der Diplom-Sozialpädagogin Christine Engelmann umgesetzt.

Christine Engelmann

- **Angebote im Klassenverband:** Unterrichtsangebote zum sozialen Lernen und zur Gewaltprävention.
- **Angebote für Kleingruppen:** Übungen zur Stärkung des Sozialverhaltens und der Wahrnehmung, Mädchengruppe.
- **Schulische Angebote:** Tägliche Spielpause mit Gesellschaftsspielen und tägliche Schülersprechpause zur Beratung, Ansprechpartnerin bei sexuellen Übergriffen.
- **Einzelfallhilfe:** Individuelle Einzelstunden für Schülerinnen und Schüler, Elternberatung bei Erziehungs- und Schulschwierigkeiten, Zusammenarbeit und Vermittlung an soziale Fachdienste.
- **Begleitung der Übergänge:** Unterstützung bei den Übergängen vom Kindergarten in die

Grundschule und von der Grundschule zur weiterführenden Schule.

- **Kooperation:** Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Institutionen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellt eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen von Hilfsangeboten für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern dar. Darum fördert die Schulsozialarbeit die Kooperation zwischen den eigenen Angeboten, der Schule, den Eltern, den außerschulischen Betreuungseinrichtungen und den Fachdiensten der Jugendhilfe.

Sie erreichen Frau Engelmann unter der Telefonnummer 06190-970 295 oder 0176-700 970 58 oder per Mail unter schulsozialarbeit-rbs@hattersheim.de

Schulpsychologie

„Die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen der Staatlichen Schulämter bieten Schulen, Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Beratungsspektrum an. Schulpsychologische Beratungen sind freiwillig, kostenfrei und vertraulich. In der Beratung werden die Ratsuchenden darin unterstützt, den jeweils für sie passenden Lösungsweg zu finden und auftretende Probleme in eigener Verantwortung zu bewältigen.“ (siehe Homepage der Schulpsychologie des Kultusministeriums Hessen: https://schulaemter.hessen.de/ueber-uns/aufgaben/schulpsychologie)

Für unsere Schule ist Thora Shadow zuständig. Sie ist erreichbar unter der Telefonnummer 06142 5500-424 oder per E-Mail unter Thora.Shadow@kultus.hessen.de
Frau Shadow arbeitet eng mit unserer Schule zusammen und kommt einmal im Monat für eine feste Zeit zu uns an die Schule. In dieser Zeit bietet sie Lehrkräften Beratungen an und hospitiert dazu auch im Unterricht, falls es zum Beispiel mal mit einem Kind nicht so läuft oder sich die Lehrkraft Ratschläge holen möchte.

Auch für Eltern ist Frau Shadow eine wichtige Ansprechperson. Termine mit ihr können telefonisch stattfinden oder auch vor Ort in der Schule.

UBUS

UBUS das bedeutet: **U**nterrichts**b**egleitende **U**nterstützung durch **s**ozialpädagogische Fachkräfte.
Eine UBUS-Kraft unterstützt die Lehrkraft im Unterrichtsalltag, kann gegebenenfalls intensiv betreuen und fördern und stärkt Schülerinnen und Schüler in ihrer Sozialkompetenz. Zusammen mit der Lehrkraft ist es so möglich, die Schülerin bzw. den Schüler umfassend zu fördern.

Frau Annkathrin Schäfer ist unsere UBUS-Kraft. Sie erreichen Frau Schäfer per Mail: Annkathrin.schaefer@schule.hessen.de.
Frau Schäfer wird zusätzlich unterstützt von Teresa Kazmierczak.

Annkathrin Schäfer

Teresa Kazmierczak

Weitere Ansprechpersonen

(alphabetisch geordnet)

Bücherei	Unsere Ansprechperson rund um die Bücherei der Schule ist Frau Iwanowski.
Datenschutz	Die Datenschutzbeauftragte unserer Schule ist Frau Düzarat. Sie können sie bei allen Fragen rund um das Thema Datenschutz kontaktieren unter der Mail Datenschutz4307@schule.hessen.de
DAZ/ Intensivkurs	Frau Lorenzen ist Ansprechpartnerin für Deutsch als Zweitsprache und den Intensivkurs. Sie ist zu erreichen unter andrea.lorenzen@schule.hessen.de
Deutschfordern/ Schreibbüro	Der Kurs „Deutschfordern/ -Schreibbüro“, der einmal wöchentlich für die Jahrgänge 2, 3 und 4 für sprachlich fitte Kinder stattfinden soll,

	kann in diesem Schulhalbjahr personalbedingt nicht angeboten werden.
Digitale Drehtür/ Begabtenförderung	Frau Knössl ist die Ansprechperson für die digitale Drehtür und die Begabtenförderung. Bei Fragen können Sie eine Mail schreiben unter Kerstin.Knoessl@schule.hessen.de
Gewaltprävention	Unsere Ansprechperson in Sachen Gewaltprävention ist Frau Engelmann. Sie erreichen Frau Engelmann unter der Telefonnummer 06190/970295 , 0176-700 970 58 oder per Mail an Schulsozialarbeit-rbs@hattersheim.de
IT Beauftragte	Unsere IT-Beauftragten sind Julia Golbig und Ninwa Peters. Sie erreichen Frau Golbig unter Julia.Golbig@schule.hessen.de und Frau Peters unter Ninwa.Peters@schule.hessen.de

Känguru Wettbewerb Mathematik	Der Känguru-Wettbewerb Mathematik wird organisiert durch Herr Cezanné. Bei Fragen erreichen Sie Herr Cezanné unter Yves.Cezanne@schule.hessen.de
Kinderparlament	Frau Knössl ist unsere Ansprechperson für das Kinderparlament und nimmt auch an den Sitzungen des Kinderparlaments mit dem Bürgermeister teil.
Klassenrat	Unsere Ansprechperson bei Fragen rund um den Klassenrat ist Frau Schäfer. Sie erreichen Frau Schäfer per Mail unter Annkathrin.Schaefer@schule.hessen.de

Koordination Kita-Schule	Frau Sonja Peters ist Ansprechpartnerin für die Koordination Kita-Schule. Sie nimmt an den Koordinationstreffen mit den Kitas teil und kann gerne auch bei Besichtigungswünschen von von Kita-Gruppen in die Schule angesprochen werden. Bei Fragen können Sie Frau Peters unter Sonja.Peters@schule.hessen.de Kontaktieren.
LMF (Lehr- und Lernmittel)	Für die Lehrmittel an der Schule ist Frau Dreiling zuständig. Bei Fragen hierzu erreichen Sie Frau Dreiling unter Jasmin.Dreiling@schule.hessen.de
LRS – Lese-Rechtschreib-Schwäche	Frau Sonja Peters ist unsere Ansprechperson für Lese-Rechtschreib-Schwäche. Sie leitet den LRS-Kurs, der einmal wöchentlich für die Jahrgänge 2, 3 und 4 für ausgewählte Kinder stattfindet.

	Bei Fragen können Sie Frau Peters unter sonja.peters@schule.hessen.de kontaktieren.
Mathefördern	Herr Cezanné ist unser Ansprechperson für Kinder mit mathematischen Schwierigkeiten. Er leitet die Mathefördern-Kurse, die einmal wöchentlich für die Jahrgänge 2, 3 und 4 für ausgewählte Kinder während des Unterrichts stattfindet. Bei Fragen können Sie Herr Cezanné unter Yves.Cezanne@schule.hessen.de kontaktieren.
Mathe für Gute	Frau Knössl leitet den Kurs "Mathe für Gute", der für die Jahrgänge 2, 3 und 4 einmal wöchentlich für mathematisch fitte Kinder angeboten wird. Bei Fragen können Sie eine Mail an kerstin.knoessl@schule.hessen.de schreiben.

Öffentlichkeitsarbeit	Frau Simone Grund ist für die Öffentlichkeitsarbeit an der Schule zuständig und nimmt zum Beispiel Kontakt zu Zeitungen auf.
Pangea Wettbewerb Mathematik	Der Känguru-Wettbewerb Mathematik wird organisiert durch Frau Brückner. Bei Fragen erreichen Sie Frau Brückner unter Carolin.Brueckner@schule.hessen.de
Schulhund	Für Fragen rund um das Thema „Schulhund“ stehen Ihnen Frau Golbig und Frau Grund zur Verfügung. Sie erreichen Frau Golbig unter Julia.Golbig@schule.hessen.de und Frau Grund unter Simone.Grund@schule.hessen.de
Schutzkonzept/ Ansprechperson bei sexuellen Übergriffen	An der Regenbogenschule gibt es geschulte Ansprechpersonen, die den Schüler*innen, aber auch den Angehörigen und Mitarbeitenden, im

	Falle eines sexuellen Übergriffs in ihrem persönlichen Umfeld zur Seite stehen und sie beraten können. Die Konrektorin (Kerstin Knössl) und die Schulsozialarbeiterin (Christine Engelmann) wurden für diese sensible Aufgabe speziell fortgebildet.
Sicherheit	Unsere Sicherheits-Beauftragte ist Frau Meyer. Sie erreichen Frau Meyer unter Sandra.Meyer@schule.hessen.de

Kollegium

Die Regenbogenschule besteht nicht nur aus Lehrerinnen und Lehrern und Förderschullehrkräften, sondern auch aus Lehrkräften in der Ausbildung, Schulbegleitungen, Vertretungskräften, FSJlern, Lesehelfer/innen und Betreuer/innen.

Unsere Lehrkräfte, Förderschullehrkräfte, UBUS, Schulsozialarbeit und Lehrkräfte in Ausbildung:

Name	Funktion
Christine Engelmann	Schulsozialarbeit
Annkathrin Schäfer	UBUS
Sekibe Sule Altuntac	Matheförderung
Lara Braun-Walden	Klassenlehrerin der 2b

Zoe Breithaupt 	Förderschullehrerin, (Haupteinsatz in der 2b)
Carolin Brückner 	Klassenlehrerin der 3c
Adrian Brunnhöfer 	Deutsch&PC
Yves Cezanne 	Förderschullehrer (Haupteinsatz in der 1a)
Celine Dreiling 	Deutsch&PC, Kunst

Jasmin Dreiling 	Klassenlehrerin der Vorklasse
Beyza Düzarat 	Klassenlehrerin der 4c
Sebastian Eilers 	D&PC, Fördern
Ana El Maanaoui 	Zurzeit im Sabbatjahr
Julia Golbig 	Klassenlehrerin der 3b

Handan Görcü 	Vorlaufkurs, Regenbogengruppe
Simone Grund 	
Karina Herzberg 	Fachlehrerin
Alice Iwanowski 	Klassenlehrerin der 4b

Wenetia Kalpini 	Vorlaufkurse, DAZ
Oya Kenan-Armbruster 	Vorlaufkurse, Förderunterricht, Lernzeiten
Teresa Kazmierczak 	UBUS-Vertretung
Annika Kennerknecht 	Deutsch & PC, Fachunterricht, Förderung, Lernzeiten

Kerstin Knössl 	Fachlehrerin, Mathe für Gute
Heike Krüger 	Klassenlehrerin der 2a
Franziska Ladurner 	Klassenlehrerin der 4d
René Leder 	Sportlehrer

Marianna Lo Re 	Deutsch&PC
Andrea Lorenzen 	Musiklehrerin, Intensivkurse
Ilka Mentzen 	Vorlaufkurse
Sandra Meyer 	Klassenlehrerin der 3a

Claudia Moewes 	Fachlehrerin
Peters, Ninwa 	Klassenlehrerin der 1d
Sonja Peters 	Klassenlehrerin der 2d
Petra Pinné 	Klassenlehrerin der 4a
Moritz Rosemann	D&PC, Förderung

Seyed Sina Sadeghpour 	Musiklehrer/ Instrumentalunterricht
Stefanie Schuchmann-Doms 	Förderung im Bereich Sprache/ Logopädie
Kathrin Stauber 	Klassenlehrerin der 1a
Michelle Steuer 	Förderschullehrerin (Haupteinsatz in der 3b)

Hannah Tiedtke 	Fachlehrerin
Jana Traut	Klassenlehrerin der 1c
Lena Palancares Hoyer 	Förderschullehrerin (Haupteinsatz in der 4a)

FSJ, Praktikum, Ehrenamt und externe Beschäftigte

Seit einigen Jahren wird die Regenbogenschule von Freiwilligen im Rahmen des FSJ (freiwilliges soziales Jahr) unterstützt. Bei Interesse an einem FSJ an unserer Schule gerne per Mail oder telefonisch an uns wenden. Wir freuen uns!

Außerdem sind Praktikanten (Jahrespraktikanten oder Schülerpraktikanten) gerne willkommen. Bei Interesse sendet eure Bewerbung per Mail an uns.

Wir beschäftigen bei uns an der Schule auch ehrenamtliche Mitarbeitende. Dies sind zum Beispiel unsere Lesepatinnen und Lesepaten. Auch externe Mitarbeitende, wie AG-Leitungen, sind bei uns beschäftigt.

Die erforderlichen Unterlagen für eine Beschäftigung an der Schule werden in einem gemeinsamen Gespräch besprochen und sind auch auf der Homepage hinterlegt.

Ganztag

Informationen zum Ganztag

Eine Besonderheit der Regenbogenschule ist die enge Verflechtung des schulischen Ganztages und der Schulkindbetreuung des Main-Taunus-Kreises mit dem Ziel Bildung, Erziehung und Betreuung unter einem Dach zu vereinen. Gemeinsame pädagogischen Rahmenbedingungen, Konzepte und Ziele sind dabei ein wichtiger Bestandteil. Dies zeigt sich auch in der engen Verzahnung bei der Hausaufgabenbetreuung und Angebotsstruktur sowie im gemeinsamen kontinuierlichen Austausch.

Die Hausaufgenbetreuung der Vor-, 1.- und 2.-Klässler erfolgt dienstags bis donnerstags durch die Lehrer/innen. Die 3.- und 4.-Klässler werden montags bis freitags durch die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Hausaufgaben betreut.

Vielfältige, teilweise jährlich wechselnde Angebote stehen den SuS am Nachmittag zur Auswahl.

Die kostenfreie schulische Ganztagsbetreuung findet in der Zeit von **7:30 – 14.00 Uhr** statt und setzt für die Betreuung ab 12.00 Uhr einen Aufnahmeantrag sowie die Teilnahme am kostenpflichtigen warmen Mittagessen voraus. Die erforderlichen Unterlagen stehen auf der Schul-Homepage zum Download bereit und sind außerdem im Schulsekretariat und am Empfang der Betreuung erhältlich. Die Unterlagen können digital ausgefüllt und per Mail an regenbogen@betreuung-mtk.org gesendet werden oder m Schulsekretariat oder am Empfang der Betreuung abgegeben werden.

Für die Zeit von **7:00 - 7:30 Uhr** sowie von **14:00 – 17:00 Uhr** kann eine kostenpflichtige Betreuung beim Main-Taunus-Kreis unter https://www.webkita2.de/mtkids/ beantragt werden.

Die Betreuung ist täglich zwischen 7:00 – 8:00 Uhr sowie von 12:00 – 17:00 Uhr geöffnet und in dieser Zeit auch telefonisch, unter der Telefonnummer 06190/892145, erreichbar.

Mittagessen

Die Anmeldung zur warmen Mittagsverpflegung ist für alle Betreuungskinder verpflichtend und Voraussetzung für den Erhalt des Betreuungsplatzes. Der Caterer ist VARISANO, welcher täglich die Speisen im "Cook and Chill-Verfahren" herstellt und liefert. Die Anmeldung zur Essensversorgung, die Verträge sowie das Inkasso läuft über die Firma RWSoft, im Auftrag von VARISANO. Alle wichtigen Informationen entnehmen Sie bitte der PDF "MTK-Info Regenbogen" auf der Homepage. Die Anmeldung können Sie über den dort hinterlegten QR-Code vornehmen.

Wichtiges für Eltern

Elternarbeit gilt ein besonderes Augenmerk. Es wird angestrebt, dass alle Eltern der Jahrgangsstufen 1 bis 3 zweimal im Jahr mit den Klassenlehrkräften ausführliche Entwicklungsgespräche führen, die im November/Dezember sowie im März/April stattfinden. Umgekehrt helfen viele Eltern bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen, in der Bücherei, beim „Pausenspaß“ oder als Lesemütter und -väter. Als Mitglieder des Schulelternbeirats oder der Schulkonferenz haben Eltern die Möglichkeit, direkt die Arbeit der Schule zu begleiten und Einfluss zu nehmen.

Beschwerdemanagement

Uns ist ein wertschätzender Umgang wichtig, der geprägt ist von Toleranz, Respekt und Solidarität. Außerdem ist es uns wichtig, dass alle sich in und mit der Schule wohlfühlen. Das gilt nicht nur für die Kinder, sondern natürlich auch für die Lehrkräfte, die Mitarbeitenden in der Schule und in der Betreuung sowie die Eltern.

Missverständnisse, Konflikte und Auseinandersetzungen sind im schulischen Alltag nichts Ungewöhnliches und entstehen, wenn viele verschiedene Menschen miteinander leben und arbeiten.

Wir nehmen jede Beschwerde ernst und bemühen uns immer eine Lösung zu finden. Dabei achten wir auf eine freundliche, verständnisvolle Kommunikation und angemessene Umgangsformen. Beschwerden werden zeitnah bearbeitet. “Tür- und Angelgespräche” vor Beginn, im Anschluss oder gar im Unterricht sollten jedoch nicht stattfinden (auch nicht im offenen Anfang).

Mit den folgenden Verfahrensregeln wollen wir dazu beitragen, dass Konflikte konstruktiv und zielorientiert gelöst werden können und es nicht zu einer Eskalation eines Konfliktes kommt.

Bevor eine Beschwerde vorgebracht wird, ist es in den allermeisten Fällen ratsam, **erstmal abzuwarten und zu überlegen, wie es weitergehen kann**. Spontan und unüberlegte Beschwerden (egal ob telefonisch, schriftlich oder persönlich) sind oft sehr emotional und wenig sachgerecht. Die Kommunikation ist so erschwert und eine Lösung des Problems meist nicht direkt möglich. Für alle Konflikte gilt: Wir reden miteinander und nicht übereinander.
Daher sollte immer erst in Ruhe überlegt werden, wie und an wen sich die Beschwerde richtet. Dabei gilt, dass der erste Schritt immer ist, **das Gespräch mit der Person zu führen, mit der es einen Konflikt gibt**. Die direkte Auseinandersetzung erfordert zwar vielleicht etwas mehr Mut, als den Umweg über andere zu gehen. Es ermöglicht jedoch auch die Chance auf ein besseres Verständnis und einen fairen und wertschätzenden Umgang miteinander und hilft dabei eine gute zukünftige Zusammenarbeit zu ermöglichen.
Die Übersicht mit den verschiedenen Stufen des Lösungsprozesses finden Sie auf unserer Homepage. Außerdem wird zu Beginn jedes Schuljahres die Übersicht zusammen mit den Ansprechpersonen über die Postmappe ausgeteilt.

Das Beschwerdemanagement/ der Kommunikationsweg gilt für die Schule und die Ganztagsbetreuung bis 14Uhr sowie die AGs. Bei Schwierigkeiten oder Fragen rund um die Betreuung von 14-17Uhr wenden Sie sich bitte an die Betreuungsleitung.

Datenerhebung

wie alle hessischen Schulen erheben auch wir personenbezogene Daten mithilfe der Lehrer-und Schülerdatenbank (LUSD).
Im Rahmen der Nutzung der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD) werden personenbezogene Daten durch die Schulen und das Hessische Kultusministerium als datenschutzrechtlich Verantwortliche nach Art. 4 Nr. 7 Datenschutzgrundverordnung

(DS-GVO) verarbeitet. Zur Erfüllung der datenschutzrechtlichen Informationspflichten nach Art. 13 und 14 der DS-GVO, sind

- Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern
- Lehrkräfte und sonstige in der Schule beschäftige Personen
- Ansprechpersonen aus Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben
- Sonstige (freiwillige Angaben von weiteren Kontaktpersonen)

in Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten durch die jeweilige Schule zu informieren.
Auf unserer Homepage finden Sie unsere LUSD Datenschutzhinweise, die auch einmal jährlich per Mail an alle Eltern verschickt werden.

Elternabend

Einmal pro Halbjahr findet in jeder Klasse ein Elternabend statt. Hier werden die Eltern über Unterrichtsthemen und Klassenprojekte informiert, Leistungsbeurteilungen werden transparent gemacht und Fragen beantwortet. Alle zwei Jahre wählen die Eltern zwei Vertreter*innen, die Anliegen der Eltern im Schulelternbeirat weitergeben und gemeinsam wichtige Dinge für die Schule planen und entscheiden.

Elternbeirat

In jeder Klasse werden ein Elternbeirat und eine Elternbeirat-Vertretung gewählt. Diese laden nach Absprache mit den Klassenlehrkräften zu den Elternabenden ein.
Aus allen Elternbeiräten wird ein Schulelternbeirat gewählt, der die Interessen der Elterngemeinschaft in der Schule vertritt. Der Schulelternbeirat trifft sich einmal im Halbjahr mit der Schulleitung und einem Teil des Lehrerkollegiums zur Schulkonferenz.

Gesundes Frühstück

„Was gebe ich meinem Kind zu essen mit in die Schule?“ Diese Frage stellen sich viele Eltern täglich. Am sinnvollsten sind gesunde Lebensmittel wie Vollkornprodukte, Obst und Gemüse, die genug Energie spenden, um die Kinder konzentriert und leistungsstark durch den Schulvormittag zu bringen. Die Variationsmöglichkeiten sind nahezu grenzenlos und oftmals schon gut am Vorabend vorzubereiten, so dass der morgendliche Stress geringer ausfällt. Zudem ist selbst zubereitetes Essen deutlich günstiger, als das vom Bäcker Gekaufte und die Benutzung einer Brotdose verringert die Flut von Verpackungsmüll.

Hier einige Beispiele:

Auf Zucker und Süßigkeiten zum Frühstück versuchen wir in der Regenbogenschule möglichst ganz zu verzichten. Geburtstage und Feiern bilden natürlich eine Ausnahme.

Zum Durst löschen gibt es bei uns immer kühles und frisches Wasser, still oder mit Kohlensäure, das der Wasserdienst täglich aus dem Wasserspender zapft. Wir wünschen allen guten Appetit!

Kommunikation

Die Kommunikation zwischen Ihnen als Eltern und der Schule erfolgt hauptsächlich per E-Mail. Darüber hinaus gibt es die

sogenannte „Ranzenpost“ über die Postmappe. Bitte schauen Sie daher regelmäßig in die Schultasche Ihres Kindes. In einigen Fällen rufen wir Sie auch telefonisch an, zum Beispiel wenn Ihr Kind erkrankt ist. Teilen Sie uns daher bitte immer zeitnah mit, wenn sich Ihre E-Mail-Adresse, Ihre Telefonnummer oder Ihre weiteren Kontaktdaten (z.B. Adresse) ändern.

Das Kommunikationskonzept finden Sie auf unserer Homepage.

Krankmeldung & Beurlaubung

Krankmeldung

Ist Ihr Kind krank, so sollten Sie **am ersten Fehltag bis 8:00Uhr** die Schule informieren. Ihre Mitteilung kann telefonisch unter der Nummer 06190-892130 oder durch einen Klassenkameraden erfolgen. Sie können auch auf den Anrufbeantworter sprechen oder unser Online-Mitteilungsformular auf unserer Homepage verwenden.

Beurlaubung

Ein Kind sollte von seinen Eltern darin unterstützt werden, regelmäßig in die Schule zu kommen. So bekommt es alles mit und lernt am besten. Vor den Ferien ist es wichtig, dass das Kind den Abschluss des Schuljahres mitbekommt. Dann kann es sich von den anderen Kindern und den Lehrer*innen verabschieden. So startet es auch gut in die Ferien. Fehlen viele Kinder, so ist das Lernklima nicht gut.
Das Hessische Schulgesetz sagt, dass Kinder nur in Ausnahmen vom Unterricht befreit werden können. Das Kind wird vom Unterricht nur dann befreit, wenn es einen sehr wichtigen Grund gibt und das Kind nicht zu viel versäumt. Falls dies der Fall sein sollte, beachten Sie Folgendes:

1. Ich möchte vor den Ferien oder nach den Ferien Unterrichtsbefreiung haben: Dann muss ich bei der Schulleitung einen Antrag stellen.

2. Ich möchte ein oder zwei Tage Unterrichtsbefreiung für mein Kind haben und es ist nicht vor oder nach den Ferien: Dann kann ich die Lehrkraft fragen. Sie/Er sagt mir, ob das Kind fehlen darf.
3. Bei mehr als zwei Tagen muss ich immer einen Antrag bei der Schulleitung stellen.

Schulkonferenz

Das Gremium der Schulkonferenz ist das oberste Beschlussgremium einer Schule. Teilnehmer der Schulkonferenz sind die Schulleitung, gewählte Lehrkräfte und Eltern, wobei die Lehrer- und Elternschaft gleichmäßig vertreten sein sollte.
Eltern und Lehrkräfte diskutieren und entscheiden gemeinsam über zentrale Fragen der Schule.
Die Schulkonferenz berät und entscheidet z.B. über:

- das Schulprogramm
- Grundsätze für Umfang und Verteilung der Hausaufgaben und Klassenarbeiten
- Mitarbeit von Eltern und anderen Personen im Unterricht und bei Schulveranstaltungen
- die Einrichtung oder Ersetzung einer Förderstufe
- die Stellung eines Antrags auf Durchführung eines Schulversuchs oder der Umwandlung einer Schule in eine Versuchsschule und zur Erprobung eines Modells erweiterter Selbstständigkeit, etc.

Schulweg

Damit Ihr Kind einen sicheren Schulweg hat, haben wir einen Schulwegeplan erstellt, der Ihnen zeigt, wie Ihr Kind am besten zur Schule laufen kann. Bitte üben Sie mit ihrem Kind den Schulweg, damit es diesen auch alleine sicher laufen kann. Ratsam ist es auch, sich in der Nachbarschaft zu erkundigen, welche Kinder den gleichen Schulweg haben. Dann können die Kinder gemeinsam laufen und fühlen sich sicherer. Den Schulwegeplan finden Sie auf

unserer Homepage sowie als Aushang am Brett vor dem Sekretariat.

Übergang Kita-Schule

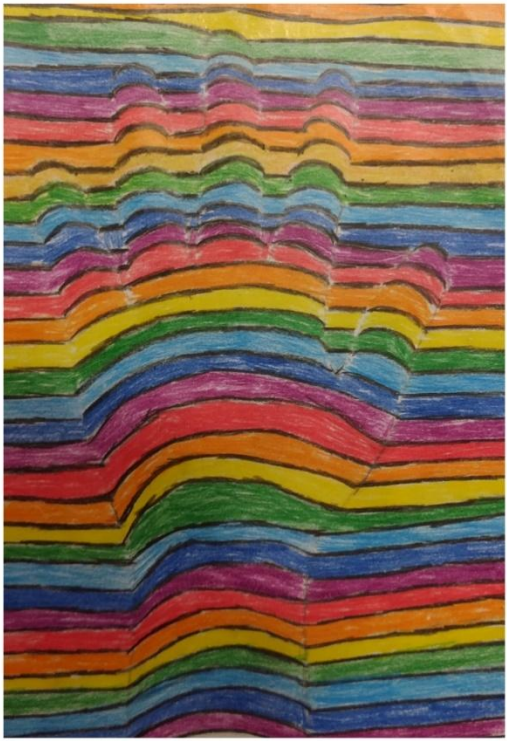
Die Kontaktaufnahme der Kindergartenkinder mit der Schule beginnt im Jahr vor dem Jahr der Einschulung mit der Anmeldung in der Schule. Im letzten Kindergartenjahr bietet jeder Kindergarten ein kleines Vorschulprogramm an, um die Kleinen vorzubereiten. Eine Lehrkraft nimmt Kontakt mit den Gruppen auf und besucht sie im Kindergarten. Kinder, die sprachlich noch Unterstützung brauchen, nehmen am Vorlaufkurs teil, der im Kindergarten durch eine weitere Lehrkraft abgehalten wird. Im Frühling vor der Einschulung kommen dann die zukünftigen Erstklässler an einem Vormittag zu einem kleinen Test in die Schule. Die Lehrkräfte schauen, ob alle Kinder schulfähig sind. Kurz vor den Sommerferien können alle Kinder zum ersten Mal ihre zukünftige Klassenlehrkraft an einem Mini-Schultag kennenlernen. Regelmäßige Treffen zwischen Schule und Kindergärten sichern einen hohen Kenntnisstand über die Arbeit in den jeweiligen Institutionen.

Übergang weiterführende Schule

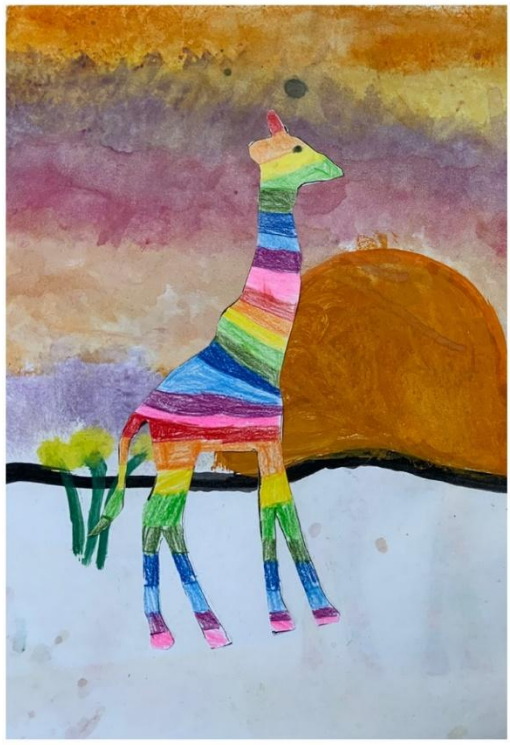
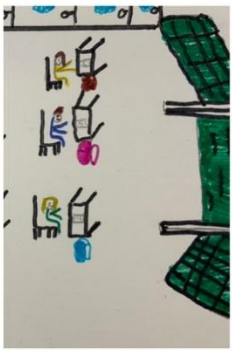
Der Übergang von der Grundschule an die weiterführende Schule gestaltet sich im 4.Schuljahr folgendermaßen: Die ersten Informationen erfolgen auf einem Elternabend im November. Anschließend besteht die Möglichkeit, die verschiedenen Schulen an den jeweiligen Tagen der offenen Tür kennenzulernen. Das Halbjahreszeugnis der vierten Klasse bildet die Grundlage für das **Übergangsgespräch** mit der Klassenlehrkraft über die weitere Schullaufbahn. Anfang Februar melden die Eltern ihre Kinder **über die Regenbogenschule** an der gewünschten Schule an.

Auf einen Blick

Kontakt Schule	
Adresse	Regenbogenschule Astrid-Lindgren-Straße 2 65795 Hattersheim
E-Mail	Poststelle4307@schule.hessen.de
Fax	06190/8921-47
Homepage	www.regenbogenschule-hattersheim.de
Ansprechpartner vor Ort	
Betreuung	Frau Malinowski 06190/ 8921-45 regenbogen@betreuung-mtk.org
Elternbeirat	Frau Dreßler, Frau Herrmann seb.regenbogenschule@gmail.com
Hausmeister	Herr Böttcher 06190/8921-43
Schulleitung	Frau Knössl & Frau Golbig Termine nach Vereinbarung
Schulsozial-arbeit	Frau Engelmann 06190/970295 schulsozialarbeit-rbs@hattersheim.net
Sekretariat	Frau Seeharsch 06190/8921-30
Weitere Ansprechpartner	
Beratungsstelle Schwalbach	06196/65923-60 erziehungsberatung@mtk.org
Fachstelle gegen sexuelle Gewalt	06196/65923-60 erziehungsberatung@mtk.org
Jugendamt MTK	06192/201-0 Jugend-schulen-kultur@mtk.org



REGENBOGEN
SCHULE
seit

ZUSAMMEN SIND WIR BUNT!

Gemeinsam
schaffen
wir
alles!